

# General-Anzeiger

Elberfeld  
Gemeinschaftliche u. Schriftleitung  
Walter-Rathenaustraße 80  
Verleger: R. W. 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

Barmen  
Gemeinschaftliche u. Schriftleitung  
Kernstraße 34  
Verleger: R. W. 714 u. 4297.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Ersteinstunden: 1.50 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 10 Zeilen (25 mm breit) 12 Wochen, Familien-Anzeigen und Stellenangebote 10 Wochen. — Reklamen für 1 mm Höhe (25 mm breit) 1 Reichsmark. — (Polizeianzeige) Amt R. W. 3262 B. (Gitarbeiter) Elberfeld. — Erfüllungsort: Elberfeld.

Berlin R. W. 7  
Gemeinschaftliche u. Schriftleitung: Unter den Linden 59a  
Verleger: R. W. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Eindrücken durch höhere Gewalt oder Streit können Entschädigungen nicht bewilligt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 251 — 42. Jahrgang.

Mittwoch den 24. Oktober 1928

Einzelpreis 15 Hg.

## Das Ende des Lohnkonflikts in der Textil-Industrie.

Letzte Schiedssprüche für die Industrie für verbindlich erklärt.  
Zurücknahme der Kündigung als Folge.  
Arbeitswiederaufnahme im M. Gladbacher Bezirk am Montag.

### Das Rheinland darf kein wirtschaftlicher Kampflager werden.

23. Okt. 24. Okt. Die Verhandlungen über die beiden Schiedssprüche in der Dürener und M. Gladbacher Textilindustrie vor dem Schlichter für Rheinland begannen heute 10 Uhr und waren um 6 Uhr beendet. Beide Schiedssprüche wurden für verbindlich erklärt. Für die Bielefelder Seidenbetriebe wurde ein Sonderabkommen vereinbart.

Der Schlichter hat den Parteien gleichzeitig aufgegeben, in den nächsten Tagen über die Wiederaufnahme der Arbeit zu verhandeln.

#### Die Begründung

Der Schlichter betonte in seiner mündlichen Begründung, daß es sich um einen grundsätzlichen Kampf zwischen beiden Parteien handle, und daß es nicht Aufgabe der Schlichtungsbehörde sei, zu entscheiden, wer von beiden Parteien hierbei recht habe. Die Entscheidung ergebe auch nicht darüber, was etwa privatrechtlich gesehen zweckdienlicher erscheine. Sie müsse vielmehr von volkswirtschaftlichen Erwägungen und von Gründen des Allgemeinwohls ausgehen. Jedem Kenner der Sachlage sei klar, daß die beteiligten Verbände angesichts der grundsätzlichen Bedeutung dieses Kampfs den Kampf noch wochen-

lang durchgehalten hätten, zum Schaden der beteiligten Industrie, ihrer Arbeitnehmer und der örtlich betroffenen Allgemeinheit. Unter diesen Umständen sei es nicht länger zu verantworten, diese grundsätzliche Auseinandersetzung gerade im rheinischen Gebiet sich abspielen zu lassen, das ohnehin durch Ruhrkampf, Besetzung und andere Umstände schon genug mitgenommen sei.

#### Eigener Drahtbericht.

23. Okt. 24. Okt. Da durch die gestern erfolgte Verbindlichkeitsklärung der Schiedssprüche die Lohn- und Tarifverhältnisse in der M. Gladbacher und Dürener Textilindustrie geregelt sind, werden die Arbeitgeber die von ihnen beschlossene Sympathie-Aussperrung der gesamten Textilarbeiterschaft von Rheinland und Westfalen nicht durchführen. Die Rücknahme der zum 27. Oktober ausgesprochenen Kündigungen soll am Donnerstag erfolgen. Ueber den Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Arbeit im M. Gladbacher-Meydter-Bezirk und in Düren wird noch verhandelt. Es ist anzunehmen, daß im allgemeinen die Arbeit am kommenden Montag wieder beginnen wird. Damit möglichst die gesamte Industrie gleichzeitig wieder in Gang gesetzt werden kann, wird die Arbeit in gewissen Vorbereitungsmaschinen vielleicht schon in dieser Woche ausgenommen.

## Die Endetendenden in der Tschechoslowakei rechtlos. Ihre Telegramme werden nicht befördert.

23. Prag, 24. Okt. (Kunstspr.) Durch Beschluß des Parteitag der deutschen Nationalpartei war am 21. Oktober zum Gedächtnis an die vor 10 Jahren erfolgte Gründung der deutsch-tschechoslowakischen Nationalversammlung unter Einschluss der Sudetendeutschen ein Begrüßungstelegramm an Dr. von Sodomann ausgesendet worden, worin dieser als ehemaliger Landeshaupmann Deutsch-Böhmens und Führer der Sudetendeutschen im Kampf um ihr Selbstbestimmungsrecht und ihre Freiheit begrüßt wurde. Die Beförderung des Telegramms wurde von der Postdirektion Brünn unter Berufung auf Paragraph 7 der Post- und Telegraphenordnung verboten, wonach staatsfeindliche Telegramme nicht zulässig sind. Das Telegramm wurde mit dem Vermerk „Der Beförderung ausgeschlossen infolge“ versehen. Die deutsche Nationalpartei wird nunmehr in einer Anfrage von der Regierung Auskunft darüber verlangen, wie sie angesichts der tschechoslowakischen Jubiläumseinfälle dieses Verbot der Erinnerung an rein historische Tatsachen begründen könne.

## Nom fühlt sich hintergangen.

Eigener Drahtbericht.

23. Rom, 24. Okt. Anlässlich der Veröffentlichung des Reichsbeschlusses über das Flottenkommando geben die Regierungsbürokraten dem Bestreben darüber Ausdruck, daß der italienischen Regierung das Zugeständnis Englands hinsichtlich der französischen Landreserven tropisch drücklich und in Abrede gestellt wurde. Erst 1½ Monate später sei die italienische Regierung auch von dem Uebereinkommen über die Landreserven unterrichtet worden.

### 900 Kommunisten in Beking verhaftet.

23. Peking, 23. Okt. Die aus Kanton gemeldet wird, hat die Kantonregierung eine Säuberung Beking von Kommunisten angeordnet. Seit drei Tagen finden fortgesetzte Hausdurchsuchungen statt. Bisher sind 900 Personen verhaftet. Sie sollen aus Beking ausgewiesen werden. Die Ausweisungen werden damit begründet, daß die Kommunisten einen Aufstand gegen die Kantonregierung vorbereitet hätten.

## Die Reichsregierung zur Reichsreform

Ein Kabinettsbeschluss. — Für starke Reichsgewalt. — Leistungsfähige Länder. — Dem Einheitsstaate entgegen.

#### Eigener Drahtbericht.

23. Berlin, 23. Okt. In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform gab Reichskanzler Müller eine Entschliebung der Reichsregierung bekannt, die in der vorbergangenen Kabinettsitzung einstimmig beschlossen worden war. Die Entschliebung hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund der gestrigen Verhandlungen des Ausschusses erklärt die Reichsregierung:

1. Die Reichsreform muß getragen sein von der Erkenntnis der Notwendigkeit einer starken Reichsgewalt, der Bedeutung der vielfältigen Eigenarten des deutschen Volkslebens und des Erfordernisses sparsamer Finanzgebarung der öffentlichen Haushalte;

2. eine territoriale Neugliederung ist erforderlich und darf sich nicht beschränken auf solche Gebiete, die infolge Gemengelage einzelner Gebietskörperschaften eine besonders erschwerte und kostspielige Verwaltung haben;

3. es ist erforderlich, als Glieder des Reiches leistungsfähige Länder bestehen zu lassen. Hierzu ist zu prüfen, wie die Verwaltung der Länder zu gestalten ist (Wahl der Landesorgane, Amtszeit der Landesorgane, Landeshaushalt). Ferner soll geprüft werden, wie die Organisation des Unterbaus in den Ländern nach einheitlichen Reichsgrundsätzen (Reichsrahmengesetzen) eingerichtet werden kann.

4. Die Beseitigung des Dualismus zwischen Reich und Preußen erscheint im Rahmen der Endlösung erforderlich. Deshalb ist zu klären, wie in diesem Falle das Verhältnis des Reiches zu den übrigen Ländern und die Zusammenfassung des Reichsrates gestaltet werden soll.

5. Die Verwaltungsbezirke des Reiches und die Ländergrenzen sind nach Möglichkeit einander anzupassen.

6. Die Einrichtung der Auftragsverwaltung ist in dem Sinne auszuarbeiten, daß die Reichsregierung die Landesregierungen mit der Ausführung von Angelegenheiten der Reichsverwaltung beauftragen kann, so daß die Reichsregierung alsdann nach näherer Anweisung der Reichsregierung geführt wird und für die Ausführung die Verantwortung nicht gegenüber dem Landtag, sondern gegenüber dem Reichstag besteht.

7. Es ist zu prüfen, inwieweit den Ländern zur Erfüllung im Wege der Eigenverwaltung Aufgaben übertragen werden können, die nicht als Lebensfrage der Nation vom Reich oder im Auftrage des Reiches zu erledigen sind. Auf diesen Gebieten wird sich das Reich mit einer Übersicht von Gesetzen und Anordnungen begnügen und die nähere Durchführung den Ländern unter selbständiger Verantwortung überlassen können.

8. Die Reichsregierung empfiehlt dem Ausschuss, zur Bearbeitung dieser Fragen zwei Unterausschüsse einzusetzen, von denen der erste Vorschläge für die Neugliederung der Länder- und Reichsverwaltungsbezirke und der

zweite Vorschläge für die Zukünftigkeit der Länder und deren Organisation zu machen hat. Dabei bleibt eine gemeinsame Tagung der beiden Ausschüsse vorbehalten.

## Die Reichsregierung für die Länderkonferenz

Die Denkschrift der Reichsregierung über die Verfassungs- und Verwaltungsreform hat wie eine kleine Sensation gewirkt. Die Länderkonferenz war drauf und dran, sich im unangenehmen Gedränge der 25 Denkschriften zu verlieren, die man ihr auf den Tisch gelegt hat. Die Marschroute, die der Kanzler heute verlesen hat, rettet sie davon und bringt sie wieder in die praktische Wirklichkeit zurück. Das ist das Gute an dieser Denkschrift. Ihre Klarheit und Sachlichkeit, ihr klares Einsehen auf die Endlösung, ihr Vermeiden jeder Unschönheit, erhebt sie weit über alle Vorschläge, die in der letzten Zeit gemacht worden sind, trotzdem auch sie nur Programmpunkte nennt, aber ihre Ausführung der Zukunft überläßt. Zweck und Ziel ist die Schaffung des dezentralisierten, aber straff und einheitlich regierten Reiches. Der Weg der heimtückischen Ausdehnung wird verlassen und offen gesagt, daß man die Länder, soweit sie lebensfähig sind, schon um der Wahrung solcher Stammeseigenart willen zwar belassen will, daß aber ihre Aufgabe lediglich die einer Auftragsverwaltung sein soll. Über eine so klare Formulierung kann man wenigstens diskutieren, gleichgültig wie man zu der Frage der Vereinheitlichung an sich steht.

Unklar aber ist auch bei diesem Vorschlag wieder die Lösung des Problems von Preußen. An diesem Punkt, dem allein entscheidenden, geht auch die Entschliebung schon schief mit einem qualitätsmäßig anmutenden Satz vorüber. Man kann aus dem Preußen angehenden Teil beim besten Willen nichts Rechtes machen. Offenbar fühlt auch ihr Verfasser, der Reichsjustizminister Koch, daß es einmündiges, mediatisiertes Preußen nicht mehr die Stütze für die Reichsgewalt ist, die das straff organisierte Preußen der Vergangenheit und Gegenwart war und ist. Er sucht vielleicht ein Kompromiß das eine mit dem andern zu verbinden, um der Zentrale nicht die Plattform zu entziehen, auf der sie steht. Die Schwierigkeit liegt eben darin, daß auch eine „Auftragsverwaltung“ von der Größe Preußens die gleichen Gefahren in sich birgt, wie sie heute birgt. Eine Verschlagung in Departements, was aber ein staatspolitisches Umding und ein Streich gegen die Wurzeln des Reiches wäre. Bemerkenswert ist, daß auch im Laufe der bisherigen Verhandlungen Preußen wiederum hat erklären lassen, daß es mit einem Aufgeben im Reich einverstanden sei, aber nur unter der Voraussetzung, daß eine

## Belgiens Widerstand gegen Parker Gilbert

Es besteht auf den Jahreszahlungen des Dawesplanes.

23. Brüssel, 23. Okt. (Drahtb.) Ministerpräsident Jaspar gab heute Parker Gilbert zu Ehren ein Frühstück, an dem der Finanzminister, der Minister des Auswärtigen und der Rabinetschef des Außenministeriums teilnahmen. Parker Gilbert gab den Regierungsmitgliedern Kenntnis von seinen Unterredungen in London und Paris. Die belgischen Minister teilten ihm mit, ihre Regierung sei fest entschlossen, die im Dawesplan Belgien zugewandene Lage aufrecht zu erhalten, falls ein Sachverständigen-Ausschuss zur Revision des Planes ernannt werden sollte. Belgien könne nicht auf die im Dawesplan vorgesehenen Jahreszahlungen sowie auf die Fortsetzung der Rückzahlung der Markbeträge durch das Deutsche Reich verzichten, die es selbst zu zahlen gezwungen worden sei.

23. Paris, 24. Okt. (Drahtb.) Der Brüsseler Korrespondent des „Echo de Paris“ will über die Unterredungen, die Parker Gilbert gestern in Brüssel hatte, folgendes berichten können: Parker Gilbert habe vergeblich versucht, die Entscheidung, die die belgischen Minister in einem vorher abgehaltenen Ministerialrat, betreffend Aufrechterhaltung der belgischen Forderungen, getroffen hatten, in seinen Unterredungen mit Jaspar und de la Croix wandelnd zu machen. Bei dem Frühstück, zu dem Ministerpräsident Jaspar eingeladen hatte, habe Finanzminister Dourad die Aufgabe gehabt, Parker Gilbert die Augen zu öffnen. Er habe das getan und den Generalagenten daran erinnert, daß die jährlichen Kriegsschäden im belgischen Budget 3½ Milliarden ausmachen, während Belgien von Deutschland nur 1 Million Annuitäten erhalte. Die Schlussfolgerung sei, daß Belgien sich jedem Unternehmen widersetzen werde, das die Verminderung seines Guthabens zur Wirkung haben könne. Zweifelsfrei habe Parker Gilbert um eine Audienz beim König nachgesucht. Sie ihm zugesprochen worden, aber auch bei der Reparationsagentur auf einen grundsätzlichen Widerstand gestoßen. Daraufhin habe er sich entschlossen, sofort nach Berlin zurück zu reisen.

#### Parker Gilbert in Berlin.

23. Berlin, 24. Okt. (Kunstspr.) Der Reparationsagent Parker Gilbert ist heute früh von Brüssel kommend wieder in Berlin eingetroffen. Mit der Rückkehr Gilbert dürfte die letzte Phase vor dem Beginn der Verhandlungen über den Dawesplan eröffnet sein. Parker Gilbert wird sich sofort mit den in Frage kommenden Behörden des Reiches in Verbindung setzen und über das Ergebnis seiner Londoner, Pariser und Brüsseler Besprechungen Mitteilung machen.

#### Eigener Drahtbericht.

23. Brüssel, 24. Okt. (United Press.) Die hierige Zeitung „Le Soir“ erklärt, daß der Sachverständigen-Ausschuss zur Revision des Dawesplanes Brüssel zu seinem Tagungsort bestimmt habe.

## So spricht ein englischer Friedensapostel!

Ein Gehändnis Lord Cecil. — Keine Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht in Europa zu erwarten.

23. London, 23. Oktober. (Eig. Drahtb.) Die Veröffentlichung der Dokumente über das englisch-französische Marineabkommen veranlaßt Lord Cecil zu verschiedenen Randbemerkungen. Es wäre besser gewesen, die Vereinigten Staaten dauernd auf dem laufenden zu halten. Auch die Art der Auswähl der Schiffskategorien, sowie die Methode zur Begrenzung der Tonnage, sei unglücklich gewesen. Auch würde er keinen Augenblick gezögert haben, für ein wirklich gutes Marineabkommen mit Frankreich Zugeständnisse in der Frage der ausgebildeten Armee reserven zu machen; denn es bestünde die Gefahr, keine Hoffnung auf Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht in Europa.

Für einen Friedensapostel, der Lord Cecil ja sein will, sind das recht merkwürdige Äußerungen! Gerade weil seine Hoffnung auf Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht in Europa (lies: Frankreich!) weder in Deutschland und den übrigen besiegten Ländern noch in England ist vorhanden, besteht gerade darum müssen die ausgebildeten Reserven bei einer gemeinsamen Abrüstung mitgerechnet werden, was Frankreich ja nicht will.



## Damen

Ihre Haare selbst noch das abgewaschene Pulver zu erhalten Sie künftiges Haar und der Helpon-Dr. Hr.

Mk 3.75

Mk 6.75

Mk 9.75

Mk 3.50

## Samte

Elberfeld  
Wall und  
Herzogstraße.



der, bel dem man in allerlei Weise verfahren  
 der Angeflagte hat die verschiedenste Beur-  
 theilung von seiten der vornehmenden Beamten  
 erfahren, aber einer von denselben, die am mei-  
 sten mit ihm zu thun hatten, der Criminal-  
 commissar Kitzelbeller, hat ihm gegenüber eine Stellung  
 eingenommen, die nicht nur iustiziell falsch,  
 sondern roh und mittelalterlich war. Er ist auch  
 derjenige, der die albernen und theatralischen  
 Worte gesprochen hat: „So, Karlen, jetzt wird  
 gesühnt, Gehmuts! Zu Strick nach Noth“, an-  
 der am anderen Morgen den Angeflagten be-  
 sonnig gesagt hat: „Nun, haben Sie auf geschla-  
 gen.“

30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100  
 101  
 102  
 103  
 104  
 105  
 106  
 107  
 108  
 109  
 110  
 111  
 112  
 113  
 114  
 115  
 116  
 117  
 118  
 119  
 120  
 121  
 122  
 123  
 124  
 125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538  
 539  
 540  
 541  
 542  
 543  
 544  
 545  
 546  
 547  
 548  
 549  
 5









# BÜCHER

ZU BILLIGEN  
PREISEN

Jeder Band: **1.65** Mark

|          |                            |            |
|----------|----------------------------|------------|
| Bloem    | Komödiantinnen             | Ganzleinen |
| Bonola   | Menschenwege               | Halbleinen |
| Dumas    | Lady Hamilton              | Ganzleinen |
| Herzog   | Novellen                   | Ganzleinen |
| Herzog   | Der alten Sehnsucht Lied   | Ganzleinen |
| Herzog   | Jungbrunnen                | Ganzleinen |
| Kiesel   | Michael Kohlhaas u. a.     | Ganzleinen |
| Mörke    | Maler Nolten               | Ganzleinen |
| Schumann | Hochzeitsreise der Königin | Ganzleinen |
| Straß    | Die kleine Elten           | Ganzleinen |
| Tellmann | Unter den Dolomiten        | Ganzleinen |
| Tolstol  | Anna Karenina              | Ganzleinen |

Jeder Band: **2.85** Mark

|                |                               |            |
|----------------|-------------------------------|------------|
| Beyerlein      | Winterlager                   | Halbleder  |
| Burchard       | Kultur der Renaissance        | Ganzleinen |
| Carlyle-Menzel | Friedrich der Große           | Ganzleinen |
| Dostojewski    | Schuld und Sühne              | Ganzleinen |
| Fonsane        | Unwiederbringlich             | Halbleder  |
| Grabbe         | Firmenrausch                  | Halbleder  |
| Grabbe         | Die vom rauhen Grund          | Halbleder  |
| Hansen         | Das letzte Kapitel            | Ganzleinen |
| Kant           | Kritik der reinen Vernunft    | Ganzleinen |
| Meredzkowski   | Leonardo da Vinci illustriert | Ganzleinen |
| Meyer C. F.    | Sämtliche Werke in 2 Bänden   | Ganzleinen |
| Precher        | Rubin der Herzogin            | Halbleder  |

## Bismarck

Gedanken u. Erinnerungen Band 1-3, in 2 Ganzleinenbänd., zusammen nur

**2.85**

## Davidis praktisches Kochbuch

**1.95**

## Sue

Der ewige Jude, ill. von Gavarni, früher. Verkaufspreis 12.00, Ganzleinen

**3.75**

## Jeder Band: 1.90 Mark

|           |                              |            |
|-----------|------------------------------|------------|
| Briele,   | die ihn nicht erreichten     | Ganzleinen |
| Ganghofer | Der laufende Berg            | Ganzleinen |
| Lagerlöf  | Gösta Berling                | Ganzleinen |
| Lagerlöf  | Jerusalem                    | Ganzleinen |
| Roda Roda | Vom Schnaps, Rauchtakab usw. | Ganzleinen |
| Speckmann | Die Heidklausen              | Ganzleinen |
| Sturm     | Von Meer und Heide           | Ganzleinen |
| Straß     | Madlene                      | Ganzleinen |
| Straß     | Die törichte Jungfrau        | Ganzleinen |
| Straß     | Letzte Wahl                  | Ganzleinen |
| Straß     | Die ewige Burg               | Ganzleinen |
| Wallace   | Ben Hur                      | Ganzleinen |

## Jeder Band: 3.75 Mark

|             |                                                       |           |
|-------------|-------------------------------------------------------|-----------|
| Bulwer      | Die letzten Tage von Pompeji                          | Halbleder |
| Dostojewski | Der Idiot                                             | Halbleder |
| Dostojewski | Die Gebrüder Karamasow 2 Bände                        | Halbleder |
| Fonsane     | Wanderungen durch die Mark, Bd. 1-5, einzeln käuflich | Halbleder |
| Freytag     | Soll und Haben                                        | Halbleder |
| Freytag     | Verlorene Handschrift                                 | Halbleder |
| Freytag     | Die Ahnen, 2 Bände                                    | Halbleder |
| Galsworthy  | Jenseits                                              | Halbleder |
| Goethe      | Faust, 1 u. 2 in einem Bd.                            | Halbleder |
| Lewis       | Die Hauptstraße                                       | Halbleder |
| Shaw        | Cashel Byrons Berui                                   | Halbleder |

# TUETZ

ELBERFELD



## Thermogene Watte

richtig angewandt auf der Haut, erzeugt Wärme und bekämpft  
**Husten, Bronchitis, Rheumatismus, Grippe, Seitenstechen, steifen Hals, Neuralgie etc.**  
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Die Schachtel M. 1.50

## Nervenschwäche

Nerven- u. Gemütskrankheiten, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits- u. Lebensüberdruß, Angst u. Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfschmerz, Nervenschmerzen usw. leiden, verl. Prospekt Nr. 5 geg. Eins. von 20 Pfg. Begehrte Anerkennung des In u. Auslandes über überraschende Erfolge in kürzester Frist.  
Dr. med. Jordan, G. m. b. H., Kassel 57.

## + Gummi-Strümpfe +

für Krampladern u. geschwollene Beine sowie nach ärztlicher Verordnung in großer Auswahl, bei gewissenhafter Bedienung.

### Einlagen

für Senk-, Platt-, Knick- u. Spreizfuß, Spezialanfertigung nach Gipsabdruck.

**Th. Zanders, staatl. gepr. Bandagist**  
Wertherstr. 34, Barmen, Telefon 4297.  
Lieferant aller Krankenkassen.

## Salon-Passage

Das Haus für Dauerwellen und moderne Haarpflege  
Elberfeld, Passage Döppersberg  
Anmeldung Tel. 9881. 18362

## Radio-

Anlagen jed. Art in allen Preislagen bei günstigen Zahlungsbedingungen.

**Musikhaus Dieckmann,**  
Elberfeld,  
Kasnoparkstr. 17,  
Ecke Königplatz

Damenhüte 2.90  
z. Unpressen in Pils  
Friedr. Drucker  
Elb. Hofkamp 1a  
früher Kipdorf 4

## Total-Ausverkauf

15-25% Rabatt

Besen  
Bürsten  
Fensterleder  
Schwämme

**R. Berger**  
Elberfeld, Klotzbahn 26.

Morgen Donnerstag, Freitag und Samstag verkaufen wir  
**viele tausend Meter**

# Reste

und Abschnitte von Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Herrenstoffen, Baumwoll- und Weißwaren, Samt und Seiden

**zu außergewöhnlich billigen Preisen**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.  
Morgen früh 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beginnt der Verkauf.

## Der Textilhof

Elberfeld Herzogstraße und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.



Einen

# Fehlgriff

tun Sie, wenn Sie sich nicht vorher vergewissern, in welchem Umfang die Zeitung gelesen wird, in der Ihre „kleine“ Gelegenheitsanzeige erscheinen soll. — Sie geben sicher, wenn Sie Ihre Anzeigen stets im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“ erscheinen lassen. Er wird überall gelesen und hat nachweisbar **90 000 Auflage!**



# Bergisch Land

Nr. 251 - 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 24. Okt.

## „Fliegende“ Außenstellen.

Zentralisation im Arbeitsamt des Solinger Industriebezirks.

WS. Solingen, 23. Okt. Der, wie gemeldet, vom Verwaltungsausschuss des Arbeitsamtes für den Solinger Industriebezirk gewählte Geschäftsführende Ausschuss ist seit seiner letzten Sitzung über die Neuverteilung der inneren Verwaltungsverhältnisse des Amtes schärflich geworden. Das Ziel der Neuverteilung ist völlige Zentralisation aller Verwaltungsarbeiten. Aufgehoben werden zunächst die Nebenstellen des Arbeitsamtes und der Arbeitsämter. Dafür sollen vier „fliegende“ Außenstellen eingerichtet werden, und zwar eine von der Nebenstelle des Arbeitsamtes für den Solinger Industriebezirk, eine von der Nebenstelle des Arbeitsamtes für den Solinger Industriebezirk, eine von der Nebenstelle des Arbeitsamtes für den Solinger Industriebezirk, eine von der Nebenstelle des Arbeitsamtes für den Solinger Industriebezirk.

40 und die andere über 300 Mark geklopft. Die Geschädigten gelangen wieder in den Besitz der geklopften Beträge.

Verschiedentlich sind von Briefstabenbesitzern bei der Polizei Beschwerden darüber eingegangen, daß beim Feldern Tauben angeschossen zum Schaden zurückgekehrt und mehrere Tiere überhaupt ausgeblieben sind. Als einer der Täter wurde ein Mann aus einer Nachbargemeinde ermittelt und ein Verfahren eingeleitet.

## Keine telefonischen Auskünfte.

WS. Crefeld, 24. Okt. Vom Landratsamt wird geschrieben: Es ist erneut notwendig, darauf hinzuweisen, daß telefonische Auskünfte in Kraftfahrzeugsangelegenheiten nicht mehr erteilt werden können. In allen Fällen sind, entweder schriftlich oder mündlich, Anfragen an das zuständige Büro im Landratsamt zu stellen.

## Ein internationaler Mädchenhändler zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

WS. Düsseldorf, 23. Okt. Der vorbestrafte, erst 21jährige Arbeiter Ernst König wurde vom Schöffengericht wegen vollendeten und versuchten Verführungs gegen § 48 Abs. 1 des Auswanderungsgesetzes (arglistige Verleitung Minderjähriger zur Auswanderung), ferner wegen Verführungs gegen § 181 Abs. 1 des Strafgesetzbuches und wegen Diebstahls zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. König hatte im Auftrag eines Ausländers eine minderjährige Kontoristin nach dem Ausland geschafft, als das betrogene und ausgenutzte Mädchen nach Düsseldorf zurückgekehrt war, übernahm es König, neue Mädchen ins Ausland zu schaffen. Zwei weitere Verurteilungen. König hatte zu diesem Zweck dem zuerst betrogenen Mädchen den Reisepass geklopft. Auf die Anzeige eines der Mädchen wurde er festgenommen.

## Wiederherstellungsbauarbeiten

am Altenberger Dom.

WS. Altenberg, 23. Okt. Die Bauherren des Altenberger Domes haben am Dienstag den Bau der neuen Westempore beschlossen, so daß die Arbeiten für einen Zusammenbruch des westlichen Seitenschiffes beendet. Im Frühjahr wurde mit den Ausgrabungsarbeiten am Hauptportal begonnen, jetzt werden Steinmauerarbeiten an der Ostseite ausgeführt.

## Preis Wipperfurth als Sandkäufer.

WS. Bielefeld, 24. Okt. Der Preis Wipperfurth hat das der Baroness Ida von Fürstberg gehörige, etwa 2000 Morgen umfassende, in Bielefeld liegende Gut zum Verkauf angeboten. Der Preis Wipperfurth hat das der Baroness Ida von Fürstberg gehörige, etwa 2000 Morgen umfassende, in Bielefeld liegende Gut zum Verkauf angeboten. Der Preis Wipperfurth hat das der Baroness Ida von Fürstberg gehörige, etwa 2000 Morgen umfassende, in Bielefeld liegende Gut zum Verkauf angeboten.

# Kemfcheids Antwort an Lennep und Lüttringhausen.

Der Oberbürgermeister von Kemfcheid zur Umgemeindungsfrage. Ein drittes Gutachten. — Gemeindefiscal und Planwirtschaft.

WS. Kemfcheid, 24. Oktober.

Nachdem am 16. dieses Monats sowohl in der Lennep als auch in der Lüttringhauser Stadtverordnetenversammlung die Kemfcheider Umgemeindungsfrage behandelt wurden, lag ich der Lüttringhauser Stadtverordnetenversammlung die Kemfcheider Umgemeindungsfrage vor. Ich habe mich dabei auf die Ergebnisse der Untersuchung der Kemfcheider Stadtverordnetenversammlung verlassen, in der ich die Ergebnisse der Untersuchung der Kemfcheider Stadtverordnetenversammlung vorgetragen habe. Ich habe mich dabei auf die Ergebnisse der Untersuchung der Kemfcheider Stadtverordnetenversammlung verlassen, in der ich die Ergebnisse der Untersuchung der Kemfcheider Stadtverordnetenversammlung vorgetragen habe.

machen lassen würde. Damit würde er dem Gegner des Gesamtplans die Waffen in die Hand drücken und den Plan gefährden.

Sodann teilte der Oberbürgermeister mit, daß bisher auf die Kemfcheider Denkschrift eine amtliche Erwiderung nicht erfolgt sei. Zu den Presseäußerungen, die Stadtverwaltung und die Kreisverwaltung Lennep hätten ihre Ansicht über die in der Denkschrift aufgeworfenen Fragen der Regierung unterbreitet, erklärte er, daß ihm diese Äußerungen von der Regierung nicht zugeleitet worden seien; sie müßten daher für die maßgebenden Stellen ohne Bedeutung geblieben sein.

Auf einige sachliche Äußerungen des Lennep-Bürgermeisters eingehend, beschloß sich der Oberbürgermeister zunächst mit dem Umstand, daß der Bürgermeister, wie offenbar auch die Kreisverwaltung, die Forderung Kemfcheids nach Raumgewinnung für unberechtigt hält. Er kündigte dabei an, daß außer Professor Briz und Professor Blum noch ein dritter Gutachter, ein erfahrener Fachmann, auf Grund sehr genauer Kenntnis der örtlichen Verhältnisse sein Gutachten abgeben werde.

Einen breiten Raum nahmen in den Ausführungen der Gegenseite die Darlegungen der Kemfcheider Verwaltung über die Planwirtschaft ein. Aber auch da sei festzustellen, daß man sich nur mit einigen Fragen beschäftigt, nämlich der Frage der Versorgung mit Strom, Gas und Wasser. Der Behauptung Kemfcheids, daß ein Einkauf in der Ferngasversorgung der größeren Mengen den Preis für Stadt und Abnehmer billiger gestalte, könne nicht widersprochen werden. Die Tatsache, daß heute die Stadt Lennep Wasser von Barmen geliefert bekomme und die Stadt Barmen von Kemfcheid mehrere Millionen Rubel im Jahre bezahle, sei auch nicht wegzuleugnen. Sie lasse ohne weiteres den Schluß der unmittelbaren Ferngasversorgung der Stadt Lennep durch Kemfcheid zu. Sodann bemängelte man Kemfcheids Elektrizitätspreise. Es sei richtig, daß Kemfcheid zur Zeit teilweise höhere Preise habe; aber um den Kernpunkt der Frage gehe man herum, und das sei die Tarifhöhe, die Kemfcheid bestimme. Die Preisfestsetzung liege bei Kemfcheid und nicht beim Stromlieferer. Wenn man in den Preisen an einigen Stellen höher sei, so habe man es unter diesen Umständen auch in der Hand, aus geschäftlichen Gründen oder zur Förderung der Wirtschaft und der Propaganda im Tarif an anderer Stelle wesentlich herunterzugehen.

Man spreche auch von Verkehrspolizei und wisse in dieser Hinsicht nur von Straßenbau zu reden, auf den Kemfcheid mit Recht stolz sein könne, und in dem es wohl auch einige Nachteile, aber noch wichtiger wäre es nach der verkehrspolitischen Seite hin, von Straßenbahnen zu reden, die die Stadt Kemfcheid allein in der Hand habe, und die auch nur von einer Zentrale aus im ganzen Bezirk geführt werden könnten, wenn sie wirtschaftlich betrieben werden sollten.

Zum Schluß werde von der Gegenseite sogar die Frage aufgeworfen, was denn eigentlich die Nachbarkräfte beim Zusammenbruch gewinnen könnten. Zur Beantwortung gab der Oberbürgermeister eine Gegenüberstellung der in den Jahren nach der Stabilisierung in den einzelnen Gemeinden erhobenen Zuschläge zu den Realsteuern (Prozent):

| Grundbesitz    | 1924: | 1925: | 1926: | 1927: | 1928: |
|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Kemfcheid      | 150   | 625   | 1250  | 1400  | 1400  |
| Barmen         | 300   | 675   | 1700  | 1800  | 1800  |
| Lüttringhausen | 100   | 450   | 900   | 1000  | 1000  |
| Lennep         | 100   | 750   | 1500  | 1600  | 1600  |

An Hand der Zahlen möge sich der Steuerzahler in den Nachbarkommunen ausrechnen, was er bei den heutigen Verhältnissen schon zahlen kann. Aus den Zahlen geht hervor, daß alle Gemeinden, die größere Städte für wirtschaftlich teurer, unrichtig seien. Schon jetzt zahlen die Bürger in Lennep und Barmen mehr als in Kemfcheid, und in Lüttringhausen mehr als in Lennep und Barmen. Was dort als kulturelles und soziales Gebiet geltend gemacht wird und über welche Einrichtungen es verfügt, es geht aber auch nicht allein um die heutigen Steuern, sondern es geht auch darum, wie sich in Zukunft die Steuern gestalten können. Man werde doch nicht annehmen, daß die Bevölkerung z. B. in Lüttringhausen so noch lange zulasse, daß sie in einer Denkschrift in Bezug auf die eigentlichen Steuerbestrebungen ausgeführt worden sei, die Stadt Lennep zu schlagen, während es bei den Nachbarkommunen Mitteln laute. Die mittlere Zeit werde für viele Geschäfte sehr wichtig sein, die Stadt Lennep zu schlagen, während es bei den Nachbarkommunen Mitteln laute. Die mittlere Zeit werde für viele Geschäfte sehr wichtig sein.

Der Oberbürgermeister fügte hinzu, daß er mit Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse in der Denkschrift den Entwurf für die Dezentralisation der Verwaltung gemacht habe. Der Bürgermeister von Lüttringhausen fügte das auf eine Inspiration der Lüttringhauser Regierungshierarchie zurück. Das sei nicht wahr. Der Bürgermeister müsse wissen, daß das Problem der

## Das Jenseits von Rindum

Wacht und pflegt man gründlich, einwandfrei und billig mit Laven. Ihre Verwendung, annehmend zu verwenden 20 Kugeln, hat in den Fußgängerstraßen 40 Pfg. kleine Packungen für Einzelverpackungen 60 Pfg.

Wann wird zu Oberrhein Olygn, Elberfeld?  
Da bekommen Sie bestimmt die besten Wohnungen und Wollwaren.



Dezentralisation schon seit über einem Jahr in der Nachliteratur und von führenden Kommunalpolitikern behandelt wurde. In Mannheim habe er selbst im Januar einen Vortrag des Ministerialdirektors von Leiden darüber gehalten. Der Vennepener Bürgermeister halte den Entwurf der Dezentralisation für einen Totenkörper und vermisse in ihr die Teilung der Finanzhoheit. Eine Zusammenlegung von Gemeinwesen ohne Zentralisierung der Finanzhoheit würde eine Verwaltung unmöglich machen, da Verantwortung nur mit Finanzhoheit verbunden sein könne.

Zum Schluss ging Oberbürgermeister Dr. Hartmann noch auf die Neuerung des Vennepener Bürgermeisters ein, die kleinen und die mittleren Städte seien unbeschränkt die wahren Träger der kommunalen Selbstverwaltung. Für Reichsdeutscher Bürgerkrieg nahm Oberbürgermeister Dr. Hartmann in Anspruch, daß in ihr Heimatgefühl und innere Kultur in demselben Maße zu Hause seien wie in dem viel kleineren Vennep. Bestimmend für Heimatgefühl und Kultur seien wohl andere Momente als kommunalpolitische, und sicherlich nicht an letzter Stelle die Wohnweise und die Verbindung mit der Natur. Die wolle Reichsdeutsch im Bergischen Land so erhalten, wie es heute der Fall sei. Darum wolle sich Reichsdeutsch dagegen, daß ihm kein Raum zur Siedlung gegeben werde, daß ihm nicht die Möglichkeit belassen werden solle, das Bergische Land in seiner Natur-schönheit zu erhalten.

Der Oberbürgermeister schloß seine von vielen Zustimmungsrufen unterbrochene Rede mit den Worten ab: „Es geht wirklich um die Schicksalsfrage des bergischen Volkes und des Bergischen Landes, eine Frage, die wir nicht durch Empfindungen lösen, sondern durch starken realen Sinn. Es geht um die Entlastung unserer Wirtschaft, um die Erhaltung unserer Industrie und unseres Handels, um die Förderung von Kultur und sozialer Wohlfahrt. Vertrauensvoll wenden wir uns in dieser Schicksalsfrage an die Staatsregierung und an die gesetzgebenden Körperschaften. Wir wissen, daß sie sich der Bedeutung und des Ernstes der Frage bewußt sind.“

Lebhafte Beifallskundgebungen auf allen Seiten des Hauses folgten der eindringlichen Rede. Sodann wies Stadtverordneter Wesenhöller auf folgende Ausführungen des Vennepener Bürgermeisters in der dortigen Stadtverordnetenversammlung hin: „Wenn ich bisher geäußert habe, die Umgebindeungsfrage in der Öffentlichkeit zu behandeln, so hauptsächlich aus dem Grunde, daß die Interessen unserer Stadt besser durch unmittelbare, tatkräftige Arbeit an den maßgebenden Stellen gewahrt werden als durch Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit. Die Umgebindeungsfrage wird ja durch die oberen Instanzen und durch den preussischen Landtag entschieden. Da scheint es mir wichtiger zu sein, mit diesen Instanzen in unmittelbarer Fühlung zu stehen, und das ist von mir nach jeder Möglichkeit geschehen.“ Auf Grund dieser Ausführungen fragte Herr Wesenhöller den Oberbürgermeister, ob von einer solchen Einwirkung des Vennepener Bürgermeisters auf die oberen Stellen der Verwaltung etwas bekannt sei, wie diese Einwirkung möglich gewesen sei und welchen Erfolg sie gehabt habe. Es wurde mitgeteilt, daß die oberen Instanzen sich einseitiger Beeinflussung hingegen haben lassen. Man müsse daher annehmen, daß die Neuerung nicht stimme, oder daß die oberen Stellen den äußeren Schein der Objektivität nicht gewahrt hätten.

Der Oberbürgermeister erwiderte, er vermöge auf die Anfrage eine klare Antwort nicht zu geben. Auch ihm komme die Sache merkwürdig vor. Er könne sich nicht vorstellen, wie es möglich sei, daß sich dem Vennepener Bürgermeister im preussischen Innenministerium die Türen geöffnet hätten, obwohl der Minister schon vor langer Zeit derartige unmittelbare Verhandlungen mit Umgebindeungsbeteiligten ausdrücklich verboten habe. Man werde aber bald Klarheit bekommen, da er eine entsprechende Anfrage im Parlament veranlaßt habe. Die Frage, ob eine Einwirkung auf obere Stellen erfolgt sei, wolle er also offen lassen. Er könne sich jedenfalls nicht denken, daß sich die Staatsregierung dadurch beeinflussen lassen werde. Im Zusammenhang damit kam der Oberbürgermeister auf sensationelle Presseentwürfe aus einer Düsseldorf-Quelle zu sprechen, in denen dem verantwortlichen Sachberater des preussischen Ministeriums des Innern, Herrn Regierungsrat Dr. v. Leiden, ein höchst sonderbares Verhalten in der bergischen Umgebindeungsfrage nachgesagt wird. Der Oberbürgermeister erklärte dazu, daß ihm diese Mitteilungen, die heute auch in einer hiesigen Zeitung veröffentlicht worden sind, ungeheuerlich erschienen. Es sei einfach nicht vorstellbar, daß bei einem verantwortungsbewußten Staatsministerium die Umgebindeungsvorschläge der örtlichen Regierung einfach mit einem Federstrich umgestoßen werden könnten. Er kenne den Sachberater des preussischen Innenministeriums als einen bedeutenden Kommunalpolitiker, und es sei nicht daran zu denken, daß dieser hervorragende kommunalpolitische Fachmann sich die naive Stellungnahme der Gegenseite im Kreise Vennep zuwenden könne. Zudem sei er aber auch als Gesetzgeber zu klug, als daß er sich selbst in Widerspruch setze, indem er an anderen Stellen die kommunalen Lebensnotwendigkeiten der Städte anerkenne und ihnen Raum für ihre weitere Entwicklung zuge-

stehe, aber im Bergischen Lande den entgegen-gesetzten Standpunkt einnehme.

Es entwickelte sich eine rege Aussprache, bei der allgemein die feste Entschlossenheit zum Ausdruck kam, den Oberbürgermeister in seinem Kampf um die Erfüllung der Lebensnotwendigkeiten des Bergischen Landes mit aller Kraft zu unterstützen. Auch die Kommunisten, die ja überall in Eingebundungsfragen eine durch parteipolitische Rücksichten distanzierte Sonderstellung einnehmen, sprachen sich nicht dagegen aus, sondern gaben in einer wenig geschickten Erklärung zu verstehen, daß sie sich zunächst einmal über die Stimmung in der Arbeiterschaft unterrichten müßten. Die Aussprache fand ihren Niederschlag in dem Beschlusse, die Stadtverordnetenversammlung stehe auf dem Standpunkt, daß der Zusammenschluß der in Betracht kommenden bergischen Städte zu einem Gemeinwesen erfolgen müsse, und zwar nicht nur aus allgemeinen staatspolitischen Gesichtspunkten heraus, sondern auch im Interesse der wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Förderung des bergischen Volkes.

#### Seinen Verletzungen erlegen.

W. Mettmann, 21. Okt. Der Kraftfahrer Richard Limesdahl aus Mettmann, der vor einigen Tagen bei dem von uns gemeldeten Autounfall am Donberger schwer verletzt wurde, ist inzwischen im Mettmanner Krankenhaus gestorben.

#### Ein neuer Verkehrsunfall.

W. Belber, 24. Okt. In der Friedrichstraße, unterhalb des Fentmals, wurde gestern vormittag eine junge Frau, die die Straße überqueren wollte, von einem Lieferwagen erfasst und überfahren. Die Frau wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus übergeführt.

#### Vermist.

W. Rohwinkel, 24. Okt. Vermist wird seit dem 10. d. Mts. der jugendliche Arbeiter Hans

## Aus der Gartenstadt Haan.

Haus Tig. — Auf den Spuren der Geschichte. — Die Kluse. — Haaner Sprudel.

W. Haan, 23. Oktober.

Zeit wann ist Haan „Gartenstadt“? Ja, wenn man ganz korrekt sein will, dann erst seit 1925. Vorher nannte die Haaner ihren Ort auch schon Gartenstadt. Aber jetzt erst mit vollem Recht: der Herr Minister hat's erlaubt, und die Haaner haben ihr Städtchen auch wirklich so fein herausgeputzt und mit pflanzlichen Anlagen versehen, daß der Ausdruck „Gartenstadt“ seine volle Berechtigung hat.

Aber was gibt's denn sonst in Haan zu sehen und zu erzählen?

Also, so ziemlich mitten — im Dorf hätte ich bald gesagt — in der Stadt steht an der alten Heerstraße, die von alters her von Deutz nach Soest und darüber hinausführt und mitten durch Haan geht, ein wunderschönes altes Haus, wie man es selten im Bergischen Lande findet. Es heißt das „Haus Tig“ und wird im Volksmund kurzweg „Bergisches Haus“ genannt. Sein Erbauer war der ehemalige Gemeindevorstand, der auch die erste Postanstalt in Haan verwaltete. Dieses Haus mit dem unterhalb und oberhalb stehenden Turm vor zweihundert Jahren — da wurde es gebaut — die Bezeichnung „Schroten“. Mit seinen prächtigen Holzschmuckteilen, die vornehmlich an der alten Haustür mit dem schönen Messingloppel — aber auch sonst am Holzwerk — zu sehen sind sowie wegen der uralten Schiebefenster mit den feinen Scheibchen darin ist es ein Kulturdenkmal von hervorragender Bedeutung. Heute dient das alte Gebäude längst seinem ursprünglichen Zweck nicht mehr. Seit langen Jahren ist eine Gastwirtschaft im Hause.

Beim Eintritt in die große Diele bleibt der Blick an einer Treppe hängen, deren Schnitzereien aus dem Jahre 1780 stammen. Die Reugierde plagt uns. Wir müssen etwas erfahren. Aber so leicht, wie gedacht, kommen wir nicht zum Ziel. Die Antworten auf unsere Fragen geben zu wenig Aufschluß. Doch nicht lange, da gesellt sich ein alter, biederer Haaner zu uns. Er scheint, nach seinen Reden, mit der Geschichte und dem Geschick seiner Heimatstadt von den ältesten Zeiten her bekannt und verwachsen zu sein. Und er erzählt:

Das war damals, als Haan mit Hilben so wohl eine politische als auch eine Kirchengemeinde bildete. Aber das ist schon sehr lange her und führt in die Zeit Karls des Großen zurück. Start hundert Jahre nach seinem Tode wurde hier die erste Kapelle gebaut, und etwa vierhundert Jahre später wurde Haan eine selbständige Pfarre. Ist ist Haan in den späteren Jahrhunderten der Zankapfel zwischen den Erzbischöfen von Köln und den Herzögen von Berg gewesen. Die darum angestregten Prozesse zogen sich damit in die Länge, daß sie oft erst von den Nachkommen im vierten und fünften Gliede zu Ende geführt wurden. Der Rechtsstreit des Werner von Gahlen dauerte gar durch sieben oder acht Generationen hindurch.

Unter Krieg und seinen Folgen hat Haan sehr zu leiden gehabt. Der dreißigjährige sowie die ihm nachfolgenden Kriege Ludwigs XIV. legten der Bevölkerung großen Jhang und Opfer auf, die aber gegen die Schrecken des österreichischen Erbfolgekriegs und des siebenjährigen Krieges nichts waren.

## Stinkungsüber, die am 8. Nov. 1928 75 Jahre alt werden

Beide haben 13 Jahre beim Militär gedient und dieselbe Karriere bei der Zollbehörde eingeschlagen; sie sind beide Oberzollsekretäre.

Rechts: Herr. Vorchardt, Elberfeld, Vorkantlauestraße 2.

Links: Franz Vorchardt, Mülheim a. Rh., Deusch-Mülheimerstraße 288.



Hitter, geboren am 3. Februar 1914 zu Elberfeld, wohnhaft in Rohwinkel, Königsstraße 200, bei seinen Eltern. Der Vermählte hat zwei Kinder an der linken Stirnseite. Bekleidet war er mit grüner Lederjoppe. Angaben nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Einem in der Rohwinkel wohnenden Eigentümer wurden in einer der letzten Nächte zehn Schafe im Werte von 600 Mark von der Weide gestohlen. Ueber die Täter ist bisher nichts bekannt.

#### Haubüberfall in einem Laden.

W. Rahn, 23. Okt. Kurz vor Ladenschluß betrat ein etwa 19-jähriger Bursche ein Geschäft und fragte die ältere Geschäftsinhaberin nach einer bestimmten Käseforte. Als die Frau das Gewünschte holen wollte, schlug der Bursche ihr mit der Faust auf der linken Wange, daß sie zusammenbrach. Dann trat und schlug der Bursche weiter auf sie ein und stahl den Inhalt der Ladenskasse in Höhe von etwa 70 Mark. Ein Hausbewohner, der den Vorfall bemerkt hatte, lief dem Räuber nach, holte ihn alsbald ein und übergab ihn der Polizei.

## 25-jähriges Beistehen der Lungen-Heilstätte Hagen-Ambrod.

W. Hagen, 24. Okt. Im Beistehen des Landes-hauptmannes der Provinz Westfalen, Dr. Hermann-Münster, wurde gestern das 25-jährige Bestehen der Lungenheilstätte Hagen-Ambrod gefeiert. Die Heilstätte gehört seit 1917 der Landes-versicherungsanstalt Westfalen. Gearbeitet wurde sie von den Stadtkreisen Dortmund, Hagen und den Landkreisen Hagen, Hattungen, Schwelm unter Zuhilfenahme eines Darlehens der Landes-versicherungsanstalt. Der augenblickliche Leiter ist der durch seine Forschungen über die Tuberkulosebekämpfung in weiten Kreisen bekannte Oberarzt Dr. Melnde. Die Heilstätte ist nach den modernen Grundsätzen angelegt und faßt 150 Kranke auf einmal Unterkunft gewährt. Zur Aufnahme auch der Schwerkranken plant die Landesversicherungsanstalt den Bau eines Tuberkulosekrankenhauses in unmittelbarer Nähe der Heilstätte. Bisher wurden 18.000 Kranke in der Anstalt behandelt. Die Heilstätte verfügt über 10 Morgen Land und einen eigenen Gutsbezirk, der Lieferung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

#### Kleine Bergische Chronik.

W. Wermelskirchen, 23. Okt. Die alte Frau, wohnhaft in der Gemeinde, Witwe Frau Mathilde Hager, ist im Alter von 93 Jahren gestorben.

W. Wiesdorf, 24. Okt. Gelegenheit einer am 19. Oktober hier abgehaltenen Autoinspektion wurden insgesamt 1254 Kraftfahrzeuge revidiert. Von den 15 Führer mußte ein Strafverfahren eingeleitet werden, weil sie nicht im Besitz von ordnungsmäßigen Papieren waren. Ein Schlags wurde ein Siebzehnjähriger zur Anzeige gebracht, weil er, ohne im Besitze eines Führerscheins zu sein, ein Auto fuhr.

#### Wetterbericht.

Mittwoch, den 24. Oktober, 8 Uhr morgens.

| Station      | Temper. | Wind       | Wetter  |
|--------------|---------|------------|---------|
| Dortm.       | 74.5    | SSW frisch | Regen   |
| Hamburg      | 73.3    | SSO mäßig  | bewölkt |
| Frankfurt    | 71.6    | SW         | flar    |
| Köln         | 72.0    | SSW leicht | flar    |
| Frankfurt-M. | 72.1    | SSO leicht | flar    |
| Hannover     | 73.3    | S mäßig    | flar    |
| Berlin       | 71.6    | SW leicht  | flar    |
| Breslau      | 74.0    | SW         | flar    |
| Wien         | 73.8    | S leicht   | flar    |
| London       | 72.5    | SW stark   | flar    |
| Paris        | 72.1    | SSW mäßig  | flar    |
| Brüssel      | 74.9    | SSW frisch | flar    |
| Amsterdam    | 75.6    | S leicht   | flar    |
| Oslo         | 75.1    | WSW frisch | flar    |
| Stockholm    | 74.9    | SSW mäßig  | flar    |
| Warschau     | 74.0    | SW mäßig   | flar    |
| Reims        | 75.0    | SW leicht  | flar    |
| Strasbourg   | 76.8    | WSW leicht | flar    |
| Genève       | 76.4    | SW         | flar    |
| Basel        | 76.2    | SO leicht  | flar    |
| Genève       | 76.5    | SW leicht  | flar    |
| Genève       | 76.5    | N leicht   | flar    |
| Genève       | 76.8    | N stark    | flar    |
| Genève       | 76.1    | NO schwach | flar    |
| Genève       | 75.6    | SW         | flar    |
| Genève       | 76.4    | SW         | flar    |
| Genève       | 76.1    | S schwach  | flar    |
| Genève       | 75.7    | S leicht   | flar    |
| Genève       | 75.0    | N leicht   | flar    |
| Genève       | 75.6    | NW leicht  | flar    |

\*) Aufbruch der Expeditionen nicht abgefragt.

#### Beobachtungen in Elberfeld.

| Station   | Temper. | Wind | Wetter |
|-----------|---------|------|--------|
| Elberfeld | 73.8    | SW   | flar   |
| Elberfeld | 73.8    | SW   | flar   |
| Elberfeld | 73.8    | SW   | flar   |
| Elberfeld | 73.8    | SW   | flar   |
| Elberfeld | 73.8    | SW   | flar   |
| Elberfeld | 73.8    | SW   | flar   |
| Elberfeld | 73.8    | SW   | flar   |
| Elberfeld | 73.8    | SW   | flar   |
| Elberfeld | 73.8    | SW   | flar   |
| Elberfeld | 73.8    | SW   | flar   |

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . 1.6 mm  
Höchste Temperatur gestern . . . . . 16.5  
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . . 10.5

Die Wetterlage zeigt noch keine wesentliche Änderung. Ein neues Tiefdruckgebiet zieht von Großbritannien heran. In Deutschland war es heute früh im Osten und Süden vielfach heiter, sonst wolfig und im Nordwesten regnerisch. Die Maximaltemperaturen lagen im allgemeinen zwischen 10 und 12 Grad, nur in Bayern etwas niedriger.

#### Weiterentwicklungen bis Freitag.

Fortgesetzt veränderlich, zeitweise Regen und mild.

**Adsenzündungen und Erkältungen.**

**Zum Schutz gegen Grippe**

**Pantlavin**

PASTILLEN

ENTWICKELT VON ADOLF PANLAVIN, DR. MED. PHARM.

Pantlavin-Pastillen: Acridinchlorid

## Eine Weltreise für alle Leser des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen“. Täglich bis 900 Anmeldungen.

Wer möchte nicht erfahren, wie die Welt aussieht und wie die Menschen darin leben. Aber zum Reisen gehört Zeit und Geld! Soll darum der Wunsch, die fremden Länder und Völker kennen zu lernen, für viele Kreise auf immer unerfüllbar bleiben? — Nein! Reise und Weltreise sind deshalb hinauszuwerfen, hier in den entlegenen Ecken der Welt, um in der Welt und nicht nur in der Welt, was schön und interessant ist. Sie werden mit dem General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, den Sie täglich in der Hand halten, eine Reise machen können. Sie werden mit dem General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, den Sie täglich in der Hand halten, eine Reise machen können. Sie werden mit dem General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, den Sie täglich in der Hand halten, eine Reise machen können.

**Bestellchein** für d. Peter d. General-Anz. f. Elberfeld-Barmen. In die Expedition „Durch alle Welt“. Berlin-Schöneberg. Ich abonniere hiermit „Durch alle Welt“ jede Woche ein Heft für 30 Pf. die Abbestellung & Boden vor Quartaalschluss von mir erfolgt. Erfüllungsort Berlin-Schöneberg. Name: . . . . . Ort und Straße: . . . . .



Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus.

Heinrich Hollweg u. Frau.

Herkingrade, im Oktober 1928.

### Unterricht

**Englisch**  
 Französisch, Spanisch  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Abend-Hauskurse**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Deutsch**  
 Schriftverkehr, Fremdsprachen, Rechnen, Handelskunde, Buchführung, Stenographie, Maschinenschrift, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschrift, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschrift, Schönschreiben

**C. J. Hilgers**  
 Kaufm., Privatschule  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Chronik**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Die Mode-Tänze des Jahres 1928/29!**  
 Slow-Fox, Tango, Fox-Trott, Engl. Walz u. m.  
 erlernen Sie in unsern Kursen (siehe im Einzel-Unterricht des Abends und des Morgens)

**Tanz-Institut**  
 Frau A. Preute und Partner H. Wegener,  
 Elberfeld, Gellendstraße 140. Telefon 3550.

**Orthoform**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Billig. Tapeten**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Violin-Unterr.**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Die Mode-Tänze des Jahres 1928/29!**  
 Slow-Fox, Tango, Fox-Trott, Engl. Walz u. m.  
 erlernen Sie in unsern Kursen (siehe im Einzel-Unterricht des Abends und des Morgens)

**Tanz-Institut**  
 Frau A. Preute und Partner H. Wegener,  
 Elberfeld, Gellendstraße 140. Telefon 3550.

**Orthoform**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Billig. Tapeten**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Violin-Unterr.**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Die Mode-Tänze des Jahres 1928/29!**  
 Slow-Fox, Tango, Fox-Trott, Engl. Walz u. m.  
 erlernen Sie in unsern Kursen (siehe im Einzel-Unterricht des Abends und des Morgens)

**Tanz-Institut**  
 Frau A. Preute und Partner H. Wegener,  
 Elberfeld, Gellendstraße 140. Telefon 3550.

**Orthoform**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Billig. Tapeten**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Violin-Unterr.**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

### Technikum Lemgo

Maschinenbau - Eisenbahnbau - Elektrotechnik  
 Maschinenbau - Eisenbahnbau - Elektrotechnik  
 Maschinenbau - Eisenbahnbau - Elektrotechnik

**Gewerbl. Privatschule**  
 (staatl. anerkt.) für Holzwesen,  
 Schnitzzeichnen, Zuschneiden und Nähen der  
 Damen-Garderobe und Wäsche.  
 Morgen, Nachm., und Abend-Unterricht. Prospekt gratis.  
 Anmeld. u. Mittw. u. Samstag, nachm., ab 2 Uhr geschlo-  
 sen. Unterricht wird nach Maß angefer-  
 tigt. **Inh.: Frau Ottilie Becker**  
 Elberfeld, Erbkampstraße 3.  
 (gegr. 1888) - Schüler-  
 Monatskarten werden auf allen  
 Bahnen ausgestellt.

**Privat-Schule**  
**Roland & Hessler**  
 Elberfeld, Ecke Rott und Rippert  
 (Neubau, 2. Etage).  
**Zuschneide- und Näh-Unterricht.**  
 (Eintritt täglich).  
**Tages-, Halbtag- u. Abendkurse.**  
 Auswärtige erhalt. Schülerstipendium.  
**Am 7. Novbr. beginnt ein separater**  
**Zuschneide-Kursus**  
 Unterricht 2x wöchentlich 3 Stunden.  
 Zeit 3 Monate. Bequeme Monatszahl.  
 Großbett gratis. 18359

**Fransösn.**  
 Gröndl. Unterricht  
 u. Konversation G.  
 Morianstr. 34, III. 18359

**Die Mode-Tänze des Jahres 1928/29!**  
 Slow-Fox, Tango, Fox-Trott, Engl. Walz u. m.  
 erlernen Sie in unsern Kursen (siehe im Einzel-Unterricht des Abends und des Morgens)

**Tanz-Institut**  
 Frau A. Preute und Partner H. Wegener,  
 Elberfeld, Gellendstraße 140. Telefon 3550.

**Orthoform**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Billig. Tapeten**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Violin-Unterr.**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Die Mode-Tänze des Jahres 1928/29!**  
 Slow-Fox, Tango, Fox-Trott, Engl. Walz u. m.  
 erlernen Sie in unsern Kursen (siehe im Einzel-Unterricht des Abends und des Morgens)

**Tanz-Institut**  
 Frau A. Preute und Partner H. Wegener,  
 Elberfeld, Gellendstraße 140. Telefon 3550.

**Orthoform**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Billig. Tapeten**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Violin-Unterr.**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Die Mode-Tänze des Jahres 1928/29!**  
 Slow-Fox, Tango, Fox-Trott, Engl. Walz u. m.  
 erlernen Sie in unsern Kursen (siehe im Einzel-Unterricht des Abends und des Morgens)

**Tanz-Institut**  
 Frau A. Preute und Partner H. Wegener,  
 Elberfeld, Gellendstraße 140. Telefon 3550.

**Orthoform**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Billig. Tapeten**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Violin-Unterr.**  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester  
 in 11. u. 12. Semester

**Die Mode-Tänze des Jahres 1928/29!**  
 Slow-Fox, Tango, Fox-Trott, Engl. Walz u. m.  
 erlernen Sie in unsern Kursen (siehe im Einzel-Unterricht des Abends und des Morgens)

**Engl., Frs., Span.**  
 E. Herzogstr. 40, II. 18359  
 B. Gewerbeschule 94.

**Spanisch.**  
 Unterricht u. Konv.  
 erl. Deutsch-Spanier  
 C. Morianstr. 34, III. 18359

**Stud. erl. Nachm.**  
 Ernt. in Rottm.  
 Ana. E. 2378 18359

**Ernt. Nachmittags**  
 (Engl., Frs., Deutsch,  
 Rechnen etc. u. m.)  
 u. B. 3221 an Gsch.  
 B. Reuterweg 34. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Besteck**  
 (Handelstempel)  
 Konvert., Nachbille,  
 Zehn. (Rechnen) bei  
 Dr. Bed. erl. (Vater,  
 Darm., Abt. 17. 5. 18359

**Wunder im Menschen.**  
 über die wahre Heilung im menschlichen Körper, gibt jedes Lektüre einen 48 Seiten starken illustrierten Waldflora-Bruchteil, den man in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern ausleihen kann.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**Waldflora**  
 - kein Teufel -  
 sind die besten, besten empfohlenen Mittel- und Kräuter-Spezialitäten, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilverfahren Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

**So klein dieses Ausnahmungs-Angebot ist**  
**So groß sind die Preisvorteile**

# Hausfrauen!

## Billige Lebensmittel bei Tietz

|                                          |                                       |                                             |                                        |
|------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------------|----------------------------------------|
| 2 Pfd. Schnittbohnen 52                  | 2 Pfd. Karotten 50                    | 1 Pfd. Stachelbeeren 55                     | 1 Pfd. Mirabellen 50                   |
| 5 Dosen 2.50                             | 5 Dosen 2.25                          | 5 Dosen 2.65                                | 5 Dosen 2.45                           |
| Bruchreis 5 0.95, 0.20                   | Eierbandnudeln 5 2.40, 0.50           | Am. Rosinen 5 2.15, 0.45                    | Kristallzucker 5 1.35, 0.20            |
| Vollreis 5 1.10, 0.23                    | Eierfadennudeln 5 2.60, 0.55          | Am. Rosinen, gobl. 5 3.25, 0.60             | Blütenmehl 5 2-Beutel 1.05             |
| Graupen, grob 5 1.20, 0.25               | Eiersternchen 5 2.60, 0.55            | Getr. Pfirsiche 5 4.60, 0.95                | Auszugmehl, 5-5-Beutel 1.30, 1.15      |
| Haferflocken 5 1.25, 0.26                | Bruchmakaroni 5 2.10, 0.45            | Getr. Aprikosen 5 4.60, 0.95                | Auszugmehl, 2-2-Beutel 0.52, 0.40      |
| Hartweizengries 5 1.25, 0.26             | Spaghetti 5 2.60, 0.55                | Getr. Birnen 5 4.60, 0.95                   | Kartoffelmehl 5 1.50, 0.32             |
| Sauerkraut ca. 20 2-Eimer 3.25 2 Pfd. 35 | Heringssalat Pfd. 78                  | Fleischsalat Pfd. 1.20                      | Salatöl... Liter 1.10, 0.5             |
| Apfelwein v. Fass... Liter 0.45          | Weinbrand... Fl. 3.10, 2.95           | Leipziger Allerlei... 2 2-Dose 1.00         | Gemüse-Erbsen... 2 2-Dose 0.65         |
| Süßer Apfelwein v. Fass... Liter 0.90    | Weinbrand „Scharlachberg“... Fl. 3.50 | Leipziger Allerlei, mittel... 2 2-Dose 1.35 | Junge Erbsen... 2 2-Dose 0.90          |
| Spanischer Rotwein v. Fass... Liter 1.10 | Münsterländer... Ltr.-Krug 2.95       | Gemüse-Erbsen m. Karott. 2 2-D. 0.58        | Junge Erbsen, mittelfein 2 2-Dose 1.00 |
| Tarragona z. Fass... Liter 1.30          | Obstschumwein... Fl. 1.70             | Dicke Bohnen... 2 2-Dose 0.95, 0.78         | Junge Erbsen, fein... 2 2-Dose 1.50    |
| Malaga vom Fass... Liter 1.60            | Schumwein... Fl. 3.95                 | Brechbohnen... 2 2-Dose 0.65                | Kaiserschoten... 2 2-Dose 1.90         |
| Nasen im Fell... Pfd. 1.10               | Hasenpfleffer Pfd. 1.40               | Hasenkeulen Pfd. 1.90                       | Hasenrücken Pfd. 1.95                  |
| Blockschokolade... 0.95                  | Spokulatus... 0.75, 0.95              | Kakao stark entölt... 0.95, 0.75            | Schmierwurst... 1.40                   |
| Milchschokolade 3 Tafeln à 100 gr 0.95   | Spitzkuchen... 1.10                   | Gemischte Bonbons... 0.55                   | Thüringer Leberwurst... 1.40           |
| Milchschokolade 4 Tafeln à 50 gr 0.95    | Crempralinen... 0.75                  |                                             | Holländ. Scharbutter... 2.14           |
|                                          |                                       |                                             | Margarine... 0.75, 0.65, 0.50          |
|                                          |                                       |                                             | Tilfsterkase... 1.30                   |

Gebrannt. Kaffee 1.15  
 1/2 1.85, 1.70, 1.45,



## Kunst und Wissenschaft.

### Musikalische Gesellschaft Varmen.

Die Musikalische Gesellschaft ladet zum Abonnement für ihre sechs Veranstaltungen ein. Der Chor des Vereins, dessen künstlerische Leistungen allgemein anerkannt sind, befreit das Programm von zwei Kirchenkonzerten und wirkt ferner in einem Klavierabend in der Aula des Varmer Gymnasiums mit. Solist dieses Konzertes ist Hermann Hoppe, der den Supertalern aus den vorigen Zinnschulkonzerten bekannt ist. Von Interesse dürfte es sein, daß das Supertalere Streichquartett, gebildet aus den Konzertmeistern Feinr. Vornemann, Luz. Goebel, Karl Voisch und Ernst Grote sich für drei Kammermusikabende zur Verfügung gestellt hat. Es war ein besonderes Verdienst der Musikalischen Gesellschaft, daß es dem leider nicht mehr bestehenden Schoenmayer-Quartett in Varmen volle Anerkennung verschaffte. Es wäre zu wünschen, daß die Bemühungen des Vereins, in Verbindung mit dem neuen Streichquartett weiter zur Popularisierung der Kammermusik beizutragen, die Unterstützung aller Musikfreunde finde. Die Ausopferung der durch den umfangreichen Konzert- und Theaterdienst außerordentlich in Anspruch genommenen Künstler für die Kammermusik verdient gewürdigt zu werden.

Der erste Abend am Mittwoch 31. Oktober in der Aula des Gymnasiums bringt Kammermusikwerke von Franz Schubert unter Mitwirkung der heimischen Pianistin Frau Ellen Zaatzweber-Schlieper.

Ferdinand Ahnelt vierzig Jahre bei der Bühne. Der Oberregisseur des Bremer Stadttheaters, Ferdinand Ahnelt, feierte das Jubiläum seiner vierzigjährigen Bühnentätigkeit. Ahnelt, der seit 20 Jahren in Bremen wirkt, hat die Bremer Bühne in dieser Schaffensperiode auf eine beachtliche künstlerische Höhe geführt. Aber nicht nur als Regisseur hat er sich verdient gemacht, Ahnelt war auch als Charakterdarsteller und Komiker tätig und ist aus dieser Wirksamkeit namentlich auch den älteren Varmer Theaterfreunden in dankbarer Erinnerung geblieben.

Geliebte Theaterbesucher in Veldert. Die Veldert Stadtverwaltung hat mehrfach versucht, unter städtischer Regie ständige Theateraufführungen in Veldert in die Wege zu leiten. Eine zweimalige Aufführung durch das Personal des Remscheid Schauspielhauses ergab jedoch, daß das Interesse der Bürgerschaft nicht genügend stark ist, um diese Theateraufführungen zu finanzieren, so daß die Stadtverwaltung nunmehr auf weitere Versuche verzichten muß. Es bleibt wahrscheinlich noch die Frage zu erörtern, ob die Stadtverwaltung die Propagandaarbeit, die in der richtigen Weise entfaltet hat, was stark bezweifelt werden muß.

Der Westfälische Ritherrbund, der in Dortmund tagte, vermittelte den zahlreich erschienenen Interessenten manchen musikalischen Genuß. Der Bundeschor sowie der Ortsverein überraschten durch gute Leistungen. Besondere Erwähnung verdienen ein Impromptu von Schubert und die Suite V von Emil Hols, Zürich, die unter Leitung von Rich. Grünwald durch eine zahlenmäßig zwar kleine, dafür umso erfliehendere Spielerschar vorgeführt wurde.

Professor Windaus-Göttingen Nobelpreisträger? Nach einer Meldung des „Stockholm Dagblad“ findet sich unter den Kandidaten für den diesjährigen Nobelpreis auch der bekannte Göttinger Gelehrte Professor Adolf Windaus. Er wird für den Nobelpreis der Chemie benannt, und zwar auf Grund seiner vor Jahresfrist aufgefundenen Entdeckung der Ueberreifeinstimmung zwischen dem antirachitischen Vitamin mit Calcium. Der Gelehrte, der seit 1915 in Göttingen wirkt, steht im 53. Lebensjahre. Die Technische Hochschule Hannover hat ihn zum Dr.-Ing. h. c. ernannt.

### Ein Sportflieger abgestürzt und verbrannt.

BIB. Berlin, 28. Oktober. Heute nachmittags stürzte der Landwirt und Sportflieger Rudolf Kramer aus Hasenberg in Ostpreußen mit einem Flamingo-Flugzeug in der Staakenener Heide ab. Das Flugzeug geriet beim Absturz in Brand. Der Führer wurde verbrannt unter den Trümmern aufgefunden.

### Ein gefährlicher Hotelgast.

Der „König der Kassadenkletterer“ vor Gericht.

Berlin, 28. Oktober. Unter umfangreichen Sicherungsmaßnahmen begann vor dem Großen Schöffengericht Mitte die Verhandlung gegen den sogenannten „König der Kassadenkletterer“ Paul Kahner, dem eine Reihe von Kassadenkletterbrüchen auf einer internationalen Vadderreise zur Last gelegt wird. Der Angeklagte wurde schwer angefaßt auf die Anklagebank geführt, jedoch wurden ihm auf Anordnung des Vorsitzenden die Handschellen in der Verhandlung abgenommen. Kahner, der jetzt 27 Jahre alt ist, hat schon seit seinem 18. Lebensjahr eine große Zahl von Strafen in Gefängnissen und Jugendhäusern verbüßt. Nach der Anklage wird er beschuldigt, fünf Hoteleinbrüche begangen und einen Einbruch verübt zu haben, und zwar in Berlin in einem Hotel Unter den Linden, in Frankfurt a. M. in einem Sanatorium in Wiesbaden, im Parkhotel in Düsseldorf, sowie im Palace-Hotel und im Cranje-Hotel in Scheveningen. Der verurteilte Einbruch soll wiederum in Berlin in einem Luxushotel des Westens vor sich gegangen sein. Die Anklage gegen Kahner stützt sich auf einen reinen Indizienbeweis. Auf freier Tat ist er nie ergriffen worden. Der Angeklagte bestritt jede Schuld. Die Verhandlungen werden mehrere Tage dauern.

### Ueberfall im D-Bug.

Eine Studentin betäubt und beraubt. Berlin, 28. Oktober. Bei der Ankunft des D-Buges 6 in Wittenberge, der den Lehrter Bahnhof in Berlin um 21.32 Uhr verläßt, fand man in einem Abteil dritter Klasse eine ohnmächtig in sich zusammengesunkene Reisende. Es gelang, die Bewußtlose bald wieder ins Leben zurückzurufen. Sie wurde als die 29-jährige Studentin Johanna Rascher aus Berlin festgestellt. Nach ihren Angaben ist sie von einem Mitreisenden auf ungeklärte Weise betäubt und ihres gesamten Gepäcks und ihrer Burschaft beraubt worden. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

### Raubüberfall auf eine Theaterkasse.

Berlin, 24. Okt. Auf die Kasse des Theaters des Westens wurde gestern Abend ein Raubüberfall verübt. Ein junger Mann kam gegen 6 Uhr, als der Kassenvorraum noch leer war, an den Schalter und stellte einige Fragen. Dann rief er plötzlich einen Revolver aus der Tasche, legte auf die beiden Kassiererinnen an und bedrohte sie mit Erschießen, wenn sie nicht sofort das Geld herausgäben. Eine der Kassiererinnen flüchtete aus dem Kasserraum und rief laut um Hilfe. Als Kassieranten herbeieilten, flog der Räuber ohne Weiteres auf die Straße. Dort sprang er in ein leeres Auto. Es gelang ihm jedoch nicht, den Wagen in Genuß zu bringen, und er konnte in dem Auto von der Polizei verhaftet werden.

### Hundstunt am Donnerstag.

10.00—12.00: Uebertragung aus Hamburg: „Aus dem bürgerlichen Norden.“  
12.10: Mechanische Musik.  
1.00—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Schölkopf.  
4.15—4.40: Dr. Viktor Jander: Nach dem Urteil an der Leitung der Gegenwart (1).  
4.50—5.15: Märchen und Spiele. Wenn der Knecht kommt.  
5.20—5.45: S. Rasch: Werksarbeit für die Jugend: Der Scherenschnitt (1).  
5.45—6.30: Vesperkonzert des Chors und Orchesters des Westf. Rundfunks. Leitung: Zimmermann.  
6.30—6.50: Der westfälische Kulturpreis. Rektor Hoyer: Das westfälische Volkslied.  
7.15—7.40: Privatdozent Dr. Heilmann: Spanisch.  
7.40—8.00: Die wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Industrie (2). Referent: Privatdozent Dr. Voigt.  
8.00—8.30: Abendmusik des kleinen Orchesters des Westf. Rundfunks. Leitung: Schölkopf.  
9.00: Aus der Welt der schönen Kunst.  
Ansch.: Letzte Meldungen und Sportbericht.  
Ansch.: bis 12.00: Uebertragung des Konzerts des Westf. Rundfunks aus d. „Charlott“ in Köln.

### Wasserdichte

Planen, Regendecken

liefern vorteilhaft

Kremer & Schumann

Eiberfeld, Südstraße 6, Telefon 5887.

# Unser Umbau

zwingt uns zu außerordentlicher Raumeinschränkung, die so stark ist, daß das Kaufen in unserem Hause mit Unbequemlichkeiten verbunden ist. — Wir haben uns deshalb entschlossen, bis auf weiteres als Entgelt für die Kaufbehinderung einen

# Rabatt von

auf die Originalpreise bei Bareinkauf zu gewähren.

Hiervon ausgenommen sind nur wenige mit „netto“ bezeichnete Waren sowie Markenartikel.

**Beginn des Verkaufs Donnerstag.**

# Meyer

NACHB. BADMLA. ALTERMARKE



## Können die Elberfelder Bauvorhaben finanziert werden?

Die Aussprache in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung.

Der Neubau der Knabenberufsschule in der Schwebe geblieben. — Vorläufig nur grundsätzlich beschlossen. — Endgültige Entscheidung erst bei der Staatsberatung nach Klärung der Finanzlage. — Das Hallenschwimmbad abgelehnt. — Die Stadtverwaltung gegen Strandbäder. — Vor dem neuen Handelskammergebäude entsteht ein Parkplatz.

Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum konnte die öffentliche Sitzung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung mit der Bekanntgabe von zwei der Stadt juteil gewordenen

### Zuwendungen

eröffnen. Frau Dr. Schweiher-Heidelberg hat der Stadt eine Japan-Zatuma-Schale für das städtische Museum geschenkt, die am 11. August in Düsseldorf verlorene Hedwig Wülfing ihren Nachlass in Höhe von 70.000 Mark zu Gunsten der beiden Leuten hinterlassen. Die Stadtverordneten nahmen die Zuwendungen unter Ausspruch des Dankes an.

Eine Anzahl geschäftsordnungsmäßiger Bemerkungen folgte. Stadtv. Wieggershaus (D.-Bf.) und Stadtv. Dattian (Komm.) beantragten, über die Nachbewilligung von 30.000 Mark für das Verkehrsamt in öffentlicher Sitzung zu verhandeln. Stadtv. Scholz (Komm.) trat für Erhöhung der Wohlfahrts-Unterstützungssätze sowie für Hilfsmittelmaßnahmen für diejenigen ein, deren Einkommen nicht höher ist als die Unterstützungssätze. Mit der Antwort des Oberbürgermeisters auf den Antrag des Stadtv. Wieggershaus und Stadtv. Dattian soll in geheimer Sitzung Beschluß gefaßt werden.

### Zum Ankauf von Kunstwerken von Elberfelder Kunstlern

wurden 3000 Mark bereitgestellt. Zu teilweise erragten Themen führte die Aussprache über den Antrag des Reichsbundes ehemaliger 173er auf Vergabe eines Platzes zur

### Errichtung eines Denkmals am Freudenberg.

Das ehemalige 173. Regiment hatte seinen Standort in Elberfeld. Es erhielt seinen Namen zum Gedenken an Elberfeld und Urmachung. Im Jahre 1840 überließ die Stadt Elberfeld ein Grundstück an der Umgebung von diesem Regiment gefallen.

Die Sozialdemokraten sprachen sich durch ihren Redner Marschall gegen die Errichtung des Denkmals aus, das sie für überflüssig hielten, nachdem den Gefallenen auf dem Ehrenfriedhof ein Denkmal gesetzt sei. Es würden noch weitere Vereine mit gleichen Plänen kommen, in der heutigen Zeit seien Aufwendungen für andere Zwecke dringender, er erinnere nur an Wohnungsbau, Kriegsahinterbliebenenfürsorge. Auch das Motiv des Denkmals, ein Löwe, der von einer Schlange ergriffen werde, sei mit dem christlichen Standpunkt wenig vereinbar. Der kommunalistische Redner Kelleßen erging sich in wüsten Ausfällen über Verherrlichung des Massenmordes etc., zog sich einen zweimaligen Ordnungsruf des Oberbürgermeisters zu und rief energische Zurückweisungen auf der rechten Seite des Hauses nach. Von bürgerlichen Stadtverordneten wurde auf die schöne kameradschaftliche Zitte unter den Angehörigen der alten Regimenter hingewiesen, die gefallenen Soldaten durch Errichtung eines Denkmals zu ehren, und betont, daß sich unter den Beteiligten auch viele Sozialdemokraten befänden. Gegen die Stimmen der Linken wurde der Platz für das Denkmal schließlich zur Verfügung gestellt.

Dem Umbau des von der Stadt erworbenen Hauses Jägerhofstraße 126, das in den Bürgerfreig hineinragt und ein Verkehrshindernis bildet, stimmte das Kollegium zu und stellte die dazu erforderlichen Mittel von 4000 Mark zur Verfügung. Hierbei wurde auch mitgeteilt, daß die

### vor dem neuen Handelskammergebäude

nach Anlage von Bürgerfreig und 8,25 Meter breiter Straße verbleibende Restfläche zwischen Straße und Bupper zu einem

### Autoparkplatz

Verwendung finden soll unter der Voraussetzung, daß der jetzige unerträgliche Zustand in der Bürgerfreig verschwindet. Das Kollegium erklärte sich einverstanden, nachdem von dem Stadtv. Schön, Wieggershaus und Dr. Diggans noch auf die heutigen Mißstände in

der Bürgerfreig hingewiesen und hervorgehoben worden war, daß eigenartiger Weise die Parkplätze in der Erholung- und Kasinostraße sowie am Hofplatz kaum benutzt würden. Dr. Diggans bemängelte auch, daß an den Tagometerhaltstellen Breitenstr., am Kasino und am Rathaus nur selten Taxen zu finden seien und es fast den Anschein habe, als ob dies absichtlich geschehe, damit man den Weg vom Hauptbahnhof mitbezahlen müsse. Zu den nun folgenden großen Bauprojekten der Stadtverwaltung:

Neubau der gewerblichen Knabenberufsschule, Errichtung eines Erholungsheims der Mädchenberufsschule im Burgholz und Neubau einer Badeanstalt (Hallenschwimmbad) auf dem Friedhofsbühl

stellte Stadtv. Schön einen Veräußerungsantrag und forderte von der Stadtverwaltung zunächst eine Vorlage über die Finanzlage, den Eingang der verschiedenen Steuerarten, eine Uebersicht über die einmalige und dauernde Belastung durch die neuen Projekte und die finanzielle Einwirkung der weiteren Pläne, wie Neubau des Krankenhauses, Erweiterung der Wassererwerbsanlagen etc. Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum sagte zu, den Stadtverordneten im Vierteljahrsbericht über die Finanzlage Aufschluß zu geben. Der Veräußerungsantrag Schön wurde danach mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Zu den drei Bauprojekten bemerkte der Oberbürgermeister dann, daß der Neubau der gewerblichen Knabenberufsschule schon seit vielen Jahren immer wieder zurückgestellt worden sei, daß schon ein- oder zweimal Pläne für diesen Bau in den Etat eingestellt worden seien, daß man dieses Geld aber infolge der schlechten Finanzlage wieder zu anderen Zwecken verwendet habe. Die jetzigen Zustände seien auf die Dauer indes unhaltbar, und da von einer Stelle, die er nicht näher bezeichnen möchte (es kommt, wie von uns schon am Montag berichtet, der Staat in Betracht), ein Baukostenzuschuß von 25 Prozent zugesichert worden sei, sollte man sich die 500.000 Mark nicht entgehen lassen. Beim zweiten Projekt (Erholungsheim im Burgholz) handele es sich um einen alten gerinn. Eine größere Belastung erfolge gerinn. Eine größere Belastung erfolge durch den Ausbau der Badeanstalt. Das Projekt sei vorgelegt, weil bei der Staatsberatung ein solcher Wunsch ausgesprochen worden sei. Von Bürgervereinen sei in letzter Zeit sehr stark die Errichtung von Freibädern anstanden propagiert worden. Er möchte den Standpunkt der Verwaltung hierzu aber schon jetzt dahin präzisieren, daß es sich nicht vertreten lasse, solch große Mittel zu Freibädern anzusetzen zu verwenden, die allzu sehr von der Witterung abhängig seien, sondern daß es schon besser sei, etwas mehr für geschlossene Badeanstalten aufzuwenden.

Ueber den

### Neubau

### der gewerblichen Knabenberufsschule

referierte Beig. Dr. Schumann. Schon vor 20 Jahren habe der damalige Oberbürgermeister Hund in der Stadtverordnetenversammlung und sonstwo wiederholt ausgesprochen, daß eine der dringenden Aufgaben der Stadt der Neubau der Berufs- (Fortbildungs-) Schule sei. Im Jahre 1913 seien zum ersten Male Mittel hierfür in den Etat eingestellt worden. Seitdem seien wieder 15 Jahre vergangen. Ein weiterer Aufschub des Baues sei tatsächlich untragbar. Die Knabenberufsschule sei heute in 9 verschiedenen Anstalten untergebracht. Von einer einheitlichen Leitung und einem Hand-in-Hand-Arbeiten könne dabei keine Rede mehr sein. Handwerk und Industrie ständen auf dem Standpunkt, daß Lehrwerkstätten eine Notwendigkeit seien. Mit dem Handwerk sei man sich auch über den Charakter der Lehrwerkstätten einig, die eine Ergänzung der Meisterlehre sein sollten. In den bisherigen Räumen der Berufsschule konnten Lehrwerkstätten aber beim besten Willen nicht eingerichtet werden, wie auch eine Benutzung der Lehrwerkstätten der Kunstgewerbeschule für diese Zwecke ausgeschlossen sei. Die weiteren Ausführungen über den für die Anstalt vorgesehenen Platz an der Kruppstraße und über den Charakter der Schule deckten sich mit den Angaben in der von uns schon am Montag auszugewiesenen mitgeteilten Denkschrift. Der Redner betonte noch, daß die Städtevereinigung bei der Berufsschule keine Rolle spiele. Schon heute könne jeder Schüler seiner Berufsschulpflicht in Elberfeld oder Barmen nachkommen. Kleine Klassen seien nur in einer Stadt eingerichtet. So

### Niederschlesiens Geschenk an Hindenburg.



Zur Erinnerung an die Schlesiensreise überreichte der Landeshauptmann von Niederschlesien dem Reichspräsidenten ein prachtvolles Geschenk, das in der Josephinenhütte gegossen und nach einem Entwurf von Professor Haertel (Breslau) durch Venna graviert wurde.

gingen die Gärtner in Barmen, die Uhrmacher in Elberfeld in die Berufsleute. Auch nach der Vereinigung der Städte würden 2 Berufsgruppen erforderlich bleiben.

Eine fast zweistündige Erörterung schloß sich an.

Stadtv. Dülfer (D.) gab den Bedenken Ausdruck, ein solch kolossales Projekt gerade jetzt in Zeiten ruckartiger Konjunktur und aller Voraussicht nach nicht günstiger Steuererträge durchzuführen. Mit der Städtevereinigung habe die Angelegenheit sehr viel zu tun, denn wenn wirklich mehrere derartige Schulen erforderlich würden, würde die diesbezügliche Anstalt evtl. eine andere Lage haben müssen. Die Platzfrage halte er ohnehin für nicht sehr günstig gelöst. Zum mindesten müsse noch eine Querverbindung der Straßenbahn durch den nördlichen Stadtteil geschaffen werden. Vor uns ständen Aufgaben, die wohl in erster Linie gelöst werden müßten, wie Neubau der Krankenanstalten und die Reorganisation des Wasserwerks, zwei gewaltige Aufgaben, die auf 20 Millionen Mark veranschlagt sind. Die heutigen Vorlagen erforderten 4 bis 5 Millionen Mark. Man stelle sich einmal vor, welche Belastung der städtische Etat dadurch erfahren würde. Die Belastung aus dem Neubau der gewerblichen Knabenberufsschule betragen jährlich rund 150.000 Mark ohne Verwaltungslosten, das entspräche einer Mehrbelastung von 20 bis 25 Prozent an Gewerbesteuer. Es lyinge einfach, das Geld für die Anstalt aus der Anleihe zu nehmen. Aber das Geld müsse selbstverständlich verzinst und amortisiert werden. Stadtv. Dülfer legte einen Antrag der deutschen nationalen Fraktion vor:

Der Neubau der gewerblichen Berufsschule wird als notwendig anerkannt. Da aber der Neubau eine weitere erhebliche steuerliche Belastung bringt, andererseits eine starke Steueranspannung bei der schlechten Wirtschaftslage besonders fühlbar wird, wird beantragt, die Beschlußfassung darüber, wann mit dem Neubau begonnen

## Der Kinderwagen in der Tasche.

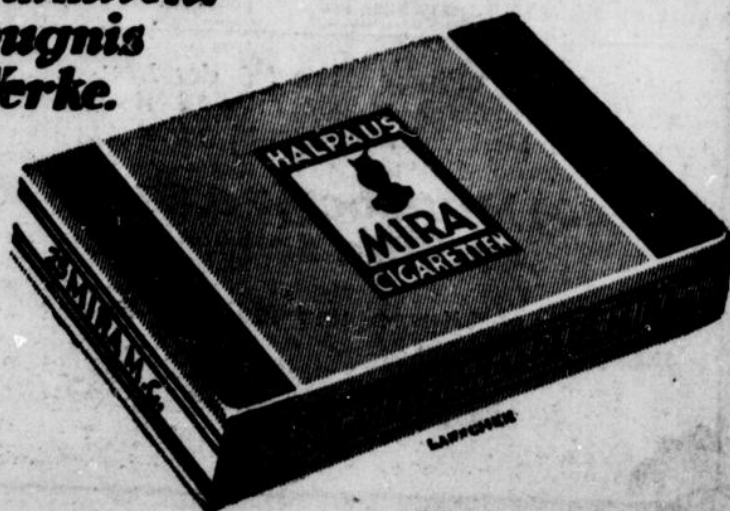


Eine praktische Neuerung, die aus Amerika kommt, ist ein Kinderwagen, der so zusammengelegt werden kann, daß er bequem wie eine Handtasche zu tragen ist.



Der Wunsch des Rauchers.  
Eine Cigarette, mild, anregend und bekömmlich.  
Das neueste Erzeugnis der Halpaus-Werke.

Mira  
50





Werben soll bis zur Staatsbe-  
setzung zu verlagern.

Stadt. Schön (Wirtsch.) bezweifelte, ob man  
in Handwerkerkreisen der vollständigen Er-  
weiterung eines solchen Beschlusses bedürftig sei und ob  
die geplanten Lehr-Werkstätten sich nicht zu einem  
Ertrag der Meisterlehre statt, wie es notwendig  
sei, zu einer Ergänzung der Lehre gestalten. Ein  
Beschluss könne erst verantwortet werden, wenn  
man eine genaue Uebersicht über die  
finanziellen Eingänge und über die  
Ueberschüsse von Staat und Reich sowie dar-  
über habe, welche dauernde Belastung durch die  
Verwirklichung der Vorlage erfolgt.

Stadt. Kallpers (Jtr.) führte aus, es sei  
richtig, daß eine große Berufsschulnot  
bestehe, aber es gebe noch andere Räte. Die  
Berufsausbildung schlage er doch und halte sie  
auch für notwendig und erprießlich. Dem Spruch  
„Zu sofort“ lege er den Spruch entgegen „Erst  
dann“, dann beginnt. Stadt. Kallpers be-  
trugte, den erforderlichen Neubau heute  
grundständig zu beschließen, aber bei  
der Staatsberatung erst den Termin des  
Baubeginns festzusetzen.

Oberbürgermeister Dr. Rischbaum erklärte,  
daß ein solch grundsätzlicher Beschluß so-  
wie eine Stellungnahme des Kollegiums darüber  
notwendig sei, ob zunächst nur ein Neubau für  
Handwerkerlehrlinge gewünscht werde und man  
mit dem Bau einverstanden sei. Dann könne das  
Projekt bearbeitet werden, eine Arbeit,  
die fünf Monate in Anspruch nehme. So sichere  
man sich auch den Zuschuß von 25 Prozent.

Für die Sozialdemokraten sprach Stadtver-  
ordneter Hoffmann, der die Vorlage begrüßte und  
die sofortige Ausführung wünschte. Der Mangel  
einer modernen Berufsschule bedeute eine Schädigung  
des Handwerks und des Berufsstandes.  
Die Berufsschule in Elberfeld sei schon jahrzehnte-  
lang das Idealbild gewesen und seit Jahr-  
zehnten sei hier am fälschlichen Ende geparkt wor-  
den. Die finanziellen Bedenken seien nur von  
den Interessen der Geldbesitzer getragen, die  
nach jeder Richtung Steuern seien und auf  
jeden Kulturfortschritt pflügen.

Komm. der Deutschvölkischen Schule Stadt.  
Fischbach den Bau heute „aus Vernunftgrün-  
den“ ab, da noch dringendere Pflichten bestünden,  
wie Wasserversorgungsanlage, Neubau der Kran-  
tenhäuser, Wohnungsbau und vor allen Din-  
gen die Neuregelung der Müllabfuhr.

Stadt. Brodhagen (Dem.) betonte die Not-  
wendigkeit, aus den Mitteln das letzte herauszu-  
holen im Interesse der Jugend, die zu qualifizier-  
ten Menschen herangebildet werden müsse. Er  
sprach sich grundsätzlich für Errichtung der Be-  
rufsschule aus und stimmte dem Bauplatz an der  
Kruppstraße zu. Der Zeitpunkt der Inangriff-  
nahme ergabe sich zwangsläufig daraus, daß die  
Bauarbeiten 4 bis 5 Monate in Anspruch nähmen.

Stadt. Lillmanns (Dpt.) glaubte aus  
einigen Ecken der Rordner einen gewissen  
Hintergrund herausklingen zu hören, der auf  
eine grundsätzliche Gegnerschaft hin-  
deute. Der Kreis der Gegner der Berufsschule  
in der Wirtschaft sei, nachdem sich die Lehrerschaft  
durchgesetzt habe, immer kleiner geworden und  
die Gegner seien vornehmlich noch in den Kreisen  
zu finden, die keine Seelinge hätten, aber Be-  
träge für die Berufsschule beizutragen müßten. Die  
Notwendigkeit des Neubaus sei durch die Ausfüh-  
rungen des Beigeordneten erwiesen. Es sei ein  
Wunder, daß die Vorlage in 9 Schulen untergebracht  
sei. Die einheitliche Leitung sei dadurch außer-  
ordentlich erschwert. Man müsse der Frage näher  
kommen, zumal die vorhandenen Schulgebäude auch  
noch überaltert seien. So notwendig wie die Be-  
rufsschule sei der Neubau der Krankenanstalten  
nicht. Falls ein Kinderkrankenhaus errichtet  
würde, könne diese Frage nach 10 Jahren ruhen.  
Schon am sich den Zuschuß von 25 Prozent zu  
sichern, sollte man den Neubau der Berufsschule  
heute grundständig beschließen.

Zusammenfassend äußerten sich noch die Stadtver-  
ordneten Dattmann (Kom.) und Mäuser  
(Dpt.). Nachdem noch Stadt. Uhlig erklärte,  
daß die Straßenbahnverwaltung um die Verbesserung der Verkehrs-  
verhältnisse bemüht sein werde, wurde der  
weiteren Erörterung durch Annahme eines Schluß-  
antrages ein Ziel gesetzt.

Stadt. Dölfer erweiterte seinen Antrag  
noch dahin, daß die Stadtverwaltung sich um eine  
Erhöhung des staatlichen Zuschusses bemühen  
müßte. Bei der

#### Abstimmung

wurde der Vorschlagsantrag Schön  
abgelehnt, ebenso der Antrag der Deutsch-  
nationalen, sich bis zur Staatsberatung nicht fest-  
zusetzen und auch mit den Vorarbeiten nicht zu  
beginnen, dagegen der Antrag des Zentrums,  
das sich mit dem Antrag der Verwaltung  
deckt, angenommen, sich grundsätzlichen An-  
bau des Neubaus der gewerblichen An-  
berufsschule für gelernter Arbeiter auf dem Platz  
an der Kruppstraße einverstanden zu er-  
klären, die Vorarbeiten in Angriff zu neh-  
men, über den Beginn des Baues aber  
erst bei der Staatsberatung zu be-  
schließen. Ausdrücklich wurde dabei festgesetzt,  
daß die Stadtverordneten bei der Staatsberatung  
noch völlig freie Hand haben und den Bau ab-  
lehnen können, wenn ihnen die Finanzverhältnisse  
zu ungünstig erscheinen.

Stadt. Krume (Kom.) stellte den Antrag,  
die weiteren Punkte der Tagesordnung der vorge-

richteten Zeit wegen zu verlagern. Der Antrag  
wurde aber abgelehnt. Der

Neubau eines Erholungsheims im Burgholz  
für die Waisenhauskinder

Stimmte die Versammlung nach nur kurzer Er-  
örterung zu, in der von deutscher Nationaler Seite  
verlangt wurde, zu städtischen Bauprojekten auch  
die Privatarchitekten mit heranzuziehen.

Es folgte die Vorlage über den

Neubau einer Badeanstalt (Hallen-  
schwimmbad) auf dem Friedrichsplatz.

Beig. Dr. Roth legte einleitend den Stand-  
punkt der Verwaltung zur Frage der

#### Strandbäder

dar. Er führte aus: In der Öffentlichkeit ist  
mit Recht der große gesundheitliche Wert  
von Freibadeanstalten betont worden.  
Als Stadtverordnete müssen Sie aber nicht nur  
die hygienische und gesundheitsliche Seite beachten,  
sondern müssen auch über die technischen und  
finanziellen Voraussetzungen der Ausführbarkeit  
unterrichtet sein, und da möchte ich zunächst darauf  
aufmerksam machen, daß die Zahl der Bade-  
gäste von Freibadeanstalten außer-  
ordentlich überschätzt wird. Im

#### Bad Besuch

haben in den Jahren 1924—1927 jährlich durch-  
schnittlich 31.000 Personen gebadet,  
in der Mitte

23.000. Im Gegenatz dazu sind die Schwimm-  
hallen im gleichen Zeitraum von 369.000  
Personen benutzt worden; das bedeutet also  
zweifelsfrei so viel wie im Bad und sechzehnmal  
so viel wie in der Mitte. An allen drei Stellen  
sind dabei die Kommunisten eingeschrieben. Würde  
man die Kommunisten und die Schwimmvereine mit  
berücksichtigen, so würden sich die Zahlen im gro-  
ßen und ganzen nicht verschieben. Die Freibade-  
anstalten sind Saisonbetriebe. Im Verglei-  
chen Lande regnet es viel und man hat  
nur an sehr wenigen Tagen Gelegenheit zur Be-  
nutzung von Freibadeanstalten. Im Jahre 1927  
waren es nur 27 Kalendertage, an denen in 24  
Stunden kein Regen fiel. An Regentagen pflegt  
es hier auch kühl zu sein, so daß der Besuch von  
Freibadeanstalten an solchen Tagen außerordent-  
lich gering ist. Die Verhältnisse sind hier auch  
um bedenklichen noch zu erwähnen, weil wir hier kaum  
geeignete Gelände haben und auch die  
Wasserfrage unüberwindliche Schwierigkeiten  
bereitet. Voraussetzung für eine Freibadeanstalt  
ist ein natürlicher Auklauf, bei dem Wasser in  
genügender Menge vorhanden ist. In kein natür-  
liches Wasser verfügbar, müßte Leitungswasser  
Verwendung finden. Aber gerade im Sommer  
ist die Wasserfruchtbarkeit am größten. Abgesehen  
von der Kostenfrage ist das Leitungswasser  
jedoch auch unbrauchbar, weil es erst vorge-  
wärmt werden müßte. Die Vorwärmanung ist  
aber derzeit teuer, da aus diesem Grunde in den  
selbstigen Fällen von Vorwärmanbeden Gebrauch  
gemacht wird.

Wo sind nun passende Grundstücke vorhanden?

In erster Linie ist, wie vorbemert, der Ge-  
sundheitspunkt maßgebend, daß natürliches Wasser  
verwendet werden kann. Dafür ist wieder aus-  
schlaggebend das Zulufgebiet und die  
Frage, welche Wassermengen sich daraus ergeben.  
Das Bad Besuch hat ein Zulufgebiet  
von 150 Hektar. Nach den Berechnungen ist fest-  
gesetzt, daß im Sommer durchschnittlich drei  
Liter in der Minute zufließen. In der Mitte  
beträgt der Zufluß bei einem Zulufgebiet von  
40 Hektar 1 Liter pro Minute. Dieser Zufluß ist  
unzureichend, so daß seit Jahren etwas Leitungswasser  
zugewendet wird. Nun sind verschiedene Ge-  
genden für Strandbäder vorgeschlagen worden.

#### In der Best

sind die Verhältnisse am allerungünstig-  
sten. Bei einem Zulufgebiet von 35 Hektar be-  
trägt der Wasserzufluß nicht 1 Liter. Hinzu  
kommt, daß das Zulufgebiet teilweise be-  
deckt werden wird und durch den Kanal würde  
der größte Teil des Grundwassers abgefangen, so  
daß überhaupt kein Wasserzufluß  
mehr bestünde. Dazu ist die Verkehrslage  
ungünstig. Der Gelände läge also praktisch  
gar nicht in Frage. Erheblich günstiger ist der

#### Vorplatz Rutenbed.

Dort besteht ein Zulufgebiet von 135 Hektar  
mit einem Zufluß von 3 Liter, also so viel wie im  
Bad Besuch. Eigentlich ist schon niederbückend,  
daß wir derartige Angaben in Ruten machen  
müssen statt in Ruten, wie es in Düsseldorf,  
Köln etc. selbstverständlich ist. Die Rutenbed  
würde also in erster Linie für eine solche Anlage  
in Frage kommen können.

Sehr günstige Verhältnisse hinsicht-  
lich der Wassermengen bestehen

#### In der Gelp.

Der Wasserzufluß ist dort gut (10 Liter), und viel-  
leicht könne nach der Städtevereinigung gerade  
auf das Gelpetal zurückgegriffen werden.

Eine weitere Stelle ist noch im Norden der  
Stadt, jenseits der Wasserstraße, auf Revi-  
er Gelpet. Die Wasserverhältnisse sind  
dort günstig, aber die Verkehrslage ist nicht so  
gut wie in der Rutenbed oder Gelp.

In finanzieller Beziehung sind die Kosten aus-  
schlaggebend, und dabei kommt in Betracht, in  
welchem Umfang die Anlage geschaffen wird, wie  
groß das Baden ist, ob Nebenanlagen geschaffen  
werden, ob Gelegenheit zu Sonnenbädern gegeben  
wird etc. Je nach Größe der Badeanstalt

sind die Kosten ganz verschieden und bei  
den bearbeiteten Projekten in der Best  
Rutenbed und Gelp ergibt sich eine  
Zahl zwischen 400.000 und 1,2 Millionen  
Mark schwankende Summe. Nimmt man  
den Durchschnitt dieser Beträge mit 800.000  
Mark, so ergeben sich folgende Kosten:

12% Verzinsung u. Amortisation 96.000 Mk.  
Unterhaltung 3% 24.000 Mk.  
Persönliche und sachliche Kosten 20.000 Mk.  
zusammen: 140.000 Mk.

Bedenkt man, daß die Besucherzahl im Ven-  
dahl durchschnittlich 31.000 Personen, in der Mitte  
23.000 Personen betragen hat, und nimmt man an,  
daß im neuen Strandbad sich eine Besucherzahl  
von 50.000 ergäbe, so wären

für jeden Badegast jährlich 2,80 Mk.  
aufzuwenden.

Im Bad Besuch beträgt der Badepreis für  
Erwachsene 40 Pf., für Kinder 20 Pf., durch-  
schnittlich also 30 Pf., so daß sich ein Zuschuß  
von 2,50 Mark ergäbe. Selbstverständlich  
kann eine derartige nähere Berechnung wie die  
finanzielle Frage überhaupt bei der Frage, ob ein  
Strandbad errichtet werden soll, nicht ausschlag-  
gebend sein. In den Vordergrund sind die  
hygienischen Momente zu rücken, wie auch in an-  
deren Städten die Finanzfrage hinter die Gesund-  
heitsfrage zurückgestellt worden ist. Hier ist aber  
die Lage bei den Geländeverhältnissen ganz be-  
sonders ungünstig. Die Verwirklichung ist daher der  
Ansicht, daß

keine Freibadeanstalten,  
sondern eine geschlossene Badeanstalt  
errichtet werden sollte; durchaus nicht etwa, weil  
man Gegner von Freibadeanstalten sei, sondern  
lediglich aus Zweckmäßigkeitsgründen. Die Frage  
von Freibadeanstalten sollte man noch einige  
Jahre zurückstellen.

Beig. Dröner bereitete sich über das Pro-  
jekt der Stadtverwaltung, das bisherige  
Wannen- und Brausebad am höchsten  
durch weitere Wannen- und Brause-  
bäder sowie durch Anbau eines Schwimm-  
bades von 50 Meter Länge zu erwei-  
tern. Er verwies darauf, daß Elberfeld in der  
Schaffung von Badegelegenheit bis jetzt zurück-  
geblieben sei und in Elberfeld jährlich 400.000  
Personen, in Barmen dagegen 800.000 Personen  
gebadet hätten. Werde das vorliegende Projekt  
ausgeführt, könne sich Elberfeld mit geschlossenen  
Badeanstalten sehr wohl sehen lassen. Mit der  
Vermehrung der Wannen- und Brausebäder wür-  
den auch die Wünsche der Bevölkerung erfüllt. Die  
Kosten des Baues seien auf rund 2 Mil-  
lionen Mark veranschlagt. Sich der Rentabi-  
litätsberechnung zuwendend, bemerkte der Be-  
igeordnete, daß die Anlage, da das aufzuwendende  
Kapital eine Verzinsung und Amortisierung von  
11 bis 12 Prozent beanspruche, einen

jährlichen Zuschuß von 200—250.000 Mark  
erfordere, und da mit 300—350.000 Badegästen zu  
rechnen sei, beläufe sich der Zuschuß auf 65  
bis 80 Pf. je Badegast, gegenüber 2,50  
Mark bei der Freibadeanstalt. Da die Anlage der  
Gesundheitspflege diene, dürften und müßten  
Opfer gebracht werden. Der Zeitpunkt der Aus-  
führung des Baues sei auch durchaus gegeben,  
weil man bei einer Vereinigung der  
Städte nicht so leicht in einem be-  
stimmten Stadteil, und sei es auch in  
einem mit einer dichten Bevölkerung, eine solche  
Anstalt bekommen werde, was heute, wo man noch  
allein zu bestimmen habe, noch der Fall sein  
könne. Mit der Anlage, deren Bau rund zwei  
Jahre in Anspruch nehme, werde das der Bevöl-  
kerung längst gegebene Versprechen erfüllt, für  
mehr Badegelegenheit zu sorgen. Der Redner be-  
tonte zum Schluß, daß, wenn die große Vorlage  
abgelehnt werden sollte, der Ausbau der Wan-  
nen- und Brausebäder erfolgen müßte, der  
200.000 Mark kostet. Hierdurch würde ein Zuschuß  
nicht erforderlich werden.

Als erster Diskussionsredner sprach Stadt.  
Lillmann (Dpt.). Er hob hervor, daß die  
Stadt seit der Errichtung der Badeanstalt am  
Brauwerksweg auf dem Gebiet der Badegelegen-  
heit nichts mehr geleistet habe, daß Badean-  
stalten Zuschußbetriebe seien und man  
zur Förderung der Gesundheit der Bewohner  
Opfer bringen müsse. In der dicht bewohnten Ge-  
gend des höchsten sei Badegelegenheit dringend er-  
forderlich, zumal sich in den dortigen alten Häu-  
sern kaum eine solche Möglichkeit finde. Aber auch  
das Bestende müsse Badegelegenheit  
erhalten. Er bitte die Verwaltung daher, bei  
dem Projekt nicht stehen zu bleiben und

auch für den Westen eine Badeanstalt  
vorzusehen. Bei der Staatsberatung sei dem  
Oberbürgermeister bereits der Antrag ge-  
geben worden, eine neue Badeanstalt ins Auge zu  
fassen; wegen des Platzes habe man sich damals  
aber noch nicht gebunden. Im Schoße der Verwal-  
tung seien alle Möglichkeiten erwogen, und man  
sei einstimmig zu der Auffassung gelangt, daß sich  
die dringende Notwendigkeit im Norden ergebe.

Oberbürgermeister Dr. Rischbaum bemerkte  
zu dem Wunsch des Stadt. Lillmann, in ab-  
sehbarer Zeit noch eine dritte Badeanstalt  
vorzuschlagen, daß er selber eine solche Zusage  
nicht machen könne. Bei der enormen Be-  
lastung des Staats durch eine derartige Anlage  
werde die Stadtverwaltung einen weiteren Bau  
wohl kaum befürworten können.

Stadt. Dr. Rühlmann (Dn.): Seine Ver-  
tei würde die zwei Millionen für den Bau gere-

benötigen, wenn die Finanzlage der Stadt da-  
durch nicht so angespannt und neue Steuern nicht  
erforderlich würden. So aber könne man dem  
großen Projekt nicht zustimmen und werde  
sich nur für den kleineren Plan entscheiden. Man  
heute so viele Elberfelder nach Barmen haben an-  
gen, so sei dies auf die zu starke Chlorisie-  
rung des Wassers in Elberfeld zurückzu-  
führen, das auch Augenentzündungen im Gesele  
habe.

Generaldirektor Garreis trat der letzten  
Auffassung entgegen. Die Chlorisierung des Was-  
fers erfolge gerade, um Augenentzündungen zu ver-  
hüten. Die Chlorisierung sei hier nicht so stark  
wie in Berlin und betrage auch nur ein Drittel  
der von der Medizinalbehörde vorgeschriebenen  
Menge.

Stadt. Jung (Dem.) setzte sich für das  
größere Projekt ein. Durch das kleinere  
Projekt würde dem seit Jahren bestehenden Be-  
dürfnis nicht Rechnung getragen. Auch der ge-  
wählte Platz sei günstig, zumal der Friedrichsplatz  
trotz aller Bemühungen eine Abfallgrube ablie-  
gen sei. Wenn auch der Geldsack nicht so befruch-  
tend sei, so müßten doch Volkswohl und Volksgesun-  
heit bestimmend sein.

Stadt. Loß (D. Dpt.) meinte, daß weitere  
Brauereibäder nicht so nötig seien und weitere Ge-  
legenheit zu solchen Bädern geschaffen werden  
könne, wenn die jetzt an allen Schulen ver-  
handenen Brausebäder Samstags  
namittags geöffnet würden. Die Haupt-  
sache sei, ein neues Schwimmbad zur Förderung  
der Leibesübungen einzurichten, das vielfach mit  
geringeren Mitteln geschaffen werden könne.

Stadt. Dattmann (Kom.) trat für das Pro-  
jekt der Verwaltung ein.

Stadt. Schön (Wirtschafts.): Die Berufs-  
schule und die neue Badeanstalt erfordere  
eine dauernde jährliche Mehrbelas-  
tung von 500.000 Mark. Da wir nicht in  
der Lage sind, auch nur annähernd zu überlegen,  
ob eine solche dauernde Mehrbelastung von der  
Bevölkerung getragen werden kann, kann ich dem  
Projekt des Hallenschwimmbades nicht zustimmen  
und bin nur für Erweiterung der Wannenbäder.

In gleichem Sinne äußerte sich Stadt. Fi-  
scherhaus (D. Dpt.).

Stadt. Müller (Dpt.) kündigte einen An-  
trag an, auch im Westen Wannen- und  
Brausebäder einzurichten.

Ein Schlußantrag führte das Ende der  
Aussprache herbei.

#### Abstimmung

wurde das Projekt der Stadtverwal-  
tung abgelehnt, dagegen die Erwei-  
terung der Wannen- und Brausebäder  
am höchsten beschloffen.

Von den Kommunisten wurde hier nach 34 Minu-  
ten Dauer der Sitzung erneut ein Vorschlagsan-  
trag gestellt, der nun angenommen wurde.

## Der Luftverkehr der Welt 1927

| Land        | Streckenlänge in km | Verkehrsmittel | Post      |
|-------------|---------------------|----------------|-----------|
| Deutschland | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| U.S.A.      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Frankreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| England     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Japan       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| China       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Indien      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Brasilien   | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Argentinien | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Peru        | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Chile       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Uruguay     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Paraguay    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Kolumbien   | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Venezuela   | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Guatemala   | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Honduras    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| El Salvador | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Nicaragua   | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Kuba        | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Portoriko   | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Spanien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Italien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Slowakei    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Tschechien  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Litauen     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Lettland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Estland     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Finnland    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweden    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Norwegen    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Dänemark    | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Polen       | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Belgien     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Niederlande | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Schweiz     | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Österreich  | 1.000.000           | Luftschiff     | 1.000.000 |
| Ungarn      | 1.000               |                |           |



**24. Okt. 1928**

Sie stets die „kleinen  
gen“ im General-  
ger für Elberfeld-  
men beachten. 11

Sie  
finden.



Hans Duckwitz  
Edith Duckwitz geb. Caspari  
Vermählte.

Barmen, den 25. Oktober 1928.  
Gesellschaft Union.

#### Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Ableben des Ehrenmitgliedes unseres Landesbezirks.

Herrn Architekt BDA Regierungs-Baumeister  
**Kuno Riemann**

gezielmäßig Kenntnis zu geben. Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen treuen, bewährten Mitarbeiter an den Aufgaben unseres Berufes und Bundes, sowie einen wegen seiner Lauterkeit hoch geschätzten Kollegen und lieben Menschen. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Essen, den 23. Oktober 1928.

**Bund Deutscher Architekten**  
Landesbezirk Rhein-Ruhr E. V.

I. A.: Stadtbaurat a. D. Schneider, Vorsitzender.

#### Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 10 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit mein herzlicher Mann, unser treuer, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Emil Meese**

78 Jahre alt, ging er in Frieden heim.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Helene Meese**

geb. Garnich, verw. Kauert.

Barmen-R., Leverkusen, Bonn, den 23. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet statt Freitag, 25. Okt., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ev.-luth. Friedhofes Elberfeld, Hochstr., aus.  
Beileidsbesuche dankend verboten.

Die Liebe hört nimmer auf.

Heute morgen durfte unsere liebe, herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

**Frau Ww. Karl Faulenbach**

Henriette geb. Gauditz

im Alter von 76 Jahren nach schwerem Leiden, welches sie still und gottergeben trug, heimgehen.

Ihr sehnlichster Wunsch, abzuschieden und bei Christo zu sein, ist nun erfüllt.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Barmen (Albertstr. 6), Gummersbach, Hoffnungstal, den 22. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 25. Okt., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes im Klingelhof aus statt.

#### Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme und überaus reichen Kranzspenden beim Heimzuge unserer lieben, unvergesslichen Mutter sagen wir allen Verwandten, Hausbewohnern und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Biermann für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unsern herzlichsten Dank.

**Familie Ewald Wolff.**

Barmen-Nächstebreck, den 23. Oktober 1928.

#### Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen zu danken, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders den Herren Beamten des Landgerichts, des Amtsgerichts und der Staatsanwaltschaft, dem Gemeinnützigen Bauverein, den Eigenheimern des Gemeinnützigen Bauvereins, unseren herzlichsten Dank.

**Frau Peter Friederichs und Kinder.**

Elberfeld, den 23. Oktober 1928.

#### Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, mein guter Vater, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel

Herr

**Friedrich August Pfarr**

im 62. Lebensjahre.

Namens der Hinterbliebenen in tiefer Trauer:

**Auguste Pfarr** geb. Boeddinghaus  
**Walter Pfarr.**

Barmen-Nächstebreck, den 23. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, 27. Okt. 1928, vorm. 11 Uhr, von der luth. Friedhofskapelle in Elberfeld, Hochstr., aus statt.

k3125

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, von dem plötzlichen Ableben meines lieben Bruders und langjährigen, treuen Mitarbeiters

Herrn

**Friedrich August Pfarr**

mit tiefstem Bedauern Kenntnis zu geben.

Ich verliere in dem Entschlafenen einen stets rührigen und für das Wohl meiner Firma besorgten Berater, dem ich ein treues Andenken für alle Zeit bewahren werde.

Barmen-Nächstebreck, den 23. Oktober 1928.

**G. Otto Pfarr**

Inhaber der Firma H. Spelleken Nachf.

k3125

Heute schied aus einem arbeitsreichen Leben unser Mitarbeiter und Vorgesetzter

Herr Prokurist

**Friedrich August Pfarr**

durch plötzlichen Tod von uns.

Wir empfinden den Verlust des Verstorbenen schmerzhaft, war er uns doch stets ein leuchtendes Beispiel strengen Fleißes und treuester Pflichterfüllung, und werden wir ihm ein treues Gedenken für alle Zeit bewahren.

Barmen-Nächstebreck, den 23. Oktober 1928.

**Die Angestellten, Meister u. Arbeiter**  
**der Firma H. Spelleken Nachf.**  
Inh. G. O. Pfarr.

k3125

#### Statt besonderer Anzeige.

Gestern verschied nach kurzer, schwerer Krankheit im Krankenhaus zu Gera, Thür., unser lieber, guter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

**Karl Schuster**

im Alter von 71 Jahren.

**Hermann Schuster u. Fam.**

Elberfeld, den 24. Oktober.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 26. Oktober, in seinem Heimatort Weißenborn, Thür., statt.

k171

#### Nachruf.

Am 19. Oktober starb nach langem, schwerem Leiden unser hochverehrtes Ehrenmitglied

**Herr Regierungsbaumeister**  
**Cuno Riemann**  
Architekt B. D. A.

Der Verstorbene war seit Gründung Mitglied unseres Bundes und hat sich in Vorstand und Kommissionen stets treudig und mit großem Verständnis betätigt.

Der Bund erfährt durch seinen Tod einen tief schmerzlichen Verlust.

Wir werden seiner stets in tiefer Dankbarkeit gedenken.

**Bund Deutscher Architekten**  
Ortsgruppe Wuppertal.

k3126

Elberfeld, den 23. Oktober 1928.

Gestern abend 11½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, sanft und ruhig, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Herr

**Max von Eynern**

im Alter von 64 Jahren und 6 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten:

**Frau Max von Eynern Adele geb. Homberg**  
**Friedr. von Eynern** **Anne von Eynern geb. Pfau**  
**Paula Mönninghoff geb. von Eynern** **Otto Mönninghoff**  
**Alfred von Eynern**  
und drei Enkel Ruth, Rieta, Max.

Barmen-Wichl. (Oststr. 4), den 23. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 25. Oktbr., nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. — Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. — Beileidsbesuche dankend verboten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

#### Statt besonderer Anzeige.

Heute holte der Herr nach mehrwöchigem Kranklager meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

**Frau Heinrich Bracht**

Maria geb. Greisler

im eben vollendeten 69. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.

Um stille Teilnahme bitten:

**Heinrich Bracht d. Ält.**  
und Kinder.

U.-Barmen, den 23. Oktober 1928.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Die Beerdigung findet von der U.-Barmer Friedhofskapelle aus am Freitag, 26. Okt., nachm. 3 Uhr, statt.

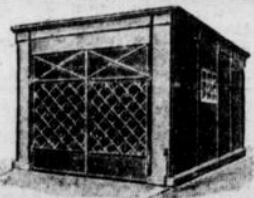
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

**Geschwister Birkenheil.**

Sonnborn, den 23. Oktober 1928.

#### Auto-Garagen

Patentamt. gesch.  
Einzel- und Großgaragen,  
Notwohnungen, Wochen-  
end-Häuser, Jagdhütten,  
Clubhäuser liefert:  
**FERDINAND SCHULTE**  
**WATTENSCHEID.**  
Vertreter: 8161  
Wilm Westhoff, Barmen  
Westkollersstr. 57a.



#### Eleg. Damen- Zuttermöb.

f. Radentleider und  
Wäntel in ar. Aus-  
wahl anfert. bill.  
Elberf., Bodstr. 13.

#### Zum Einkellern Industrie

Edelmöbel, Glas-  
s. Tischchen, etc.  
Gütermarkt  
Elberfeld.

Seitwährend ist mein  
aar. rein.  
**Hönig**  
10-11. Zeit 10. u. 11.  
halbe 6.00. u. 11.  
leite 12.00. u. 11.  
7.00. u. 11. 11. 11.  
War. 11. 11. 11. 11.  
Strandstr. 11. 11. 11.  
bedeutend. 11. 11. 11.  
Edelmöbel, Glas-  
s. Tischchen, etc.  
Gütermarkt  
Elberfeld.



**Mittwoch, 24. Okt.**

Druckschrift Nr. 607 kostenlos von den Erzeugern  
Nische & Günther, Emil Busch, Arg.



späterhin meistens entschlossen, die Pauschalbörse als günstiger für sie zu vereinbaren.

Wenn die Erörterungen über das Zinsproblem in der letzten Zeit so weit zurückgetreten ist, so dürfte dies u. E. im wesentlichen mit darauf zurückzuführen sein, daß man allzu stark an den Mindestbedingungen der Bankenorganisationen orientiert war und zu wenig die tatsächlichen Verhältnisse berücksichtigt hat. Die absolute Höhe der Kreditbelastungen, wie sie aus Vorstehendem sich immer noch ergibt, sollte aber hinreichend Anlaß dafür sein, daß die betreffenden Stellen alsbald in Erörterungen darüber eintreten, wieweit unter den gegenwärtigen Verhältnissen an einen Abbau der Zinssätze und mithin der Kreditbelastungen herangegangen werden kann.

#### Die Abschlüsse im Klöckner-Konzern.

Zu den Berliner Börsengerüchten über eine bei der Klöckner Werke A.-G., Berlin-Rauzel, zu erwartende Dividendenreduktion auf 5 Proz. — für 1926/27 wurden bekanntlich 7 Proz. Dividende verteilt — erfährt der DHD, aus Aufsichtsratskreisen, daß tatsächlich mit einer geringeren Gewinnausschüttung als im Vorjahr zu rechnen sei. Die Rücksicht auf die ungünstige Lage des Steinkohlenbergbaues und die Verschlechterung der Absatzmöglichkeiten zwingen zur Zurückhaltung in der Verwendung der Betriebsüberschüsse. Ob allerdings eine Herabsetzung auf 5 Proz. vorgenommen werde, das sei noch fraglich. Mit größerer Wahrscheinlichkeit dürfte auf eine Dividende von 6 Proz. gerechnet werden. Eine endgültige Entscheidung wird erst die am 30. Oktober stattfindende Bilanzsitzung bringen.

Am nächsten Tage werden die Aufsichtsratsitzungen der Maschinenbauanstalt Humboldt A.-G., Köln-Kalk, der Motorenfabrik Deutz A.-G., Köln-Deutz, und der Motorenfabrik Oberursel A.-G., Oberursel, die miteinander in engem Zusammenhang stehen, stattfinden. Zu den bisher unwidersprochen gebliebenen Gerüchten von einem erneuten Dividendenausfall innerhalb der Interessengemeinschaft Humboldt-Deutz verweigert die Verwaltung jede Stellungnahme. Unterrichtete Kreise rechnen aber mit dividendenlosen Abschlüssen, weil die Maschinenbauanstalt Humboldt A.-G. trotz der im Dezember 1926 erfolgten Sanierung durch Kapitalzusammensetzung im Verhältnis von 2:1 im Jahre 1927/28 wieder wie im Vorjahre vollständig unbefriedigende Ergebnisse erzielt hat. Dagegen hat die Motorenfabrik Deutz A.-G. ihrerseits das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem günstigeren Ergebnis als im Vorjahre abgeschlossen, so daß die Diskrepanz zwischen den beiden Partnern des bekannten Gewinnpoolungsvertrages sich somit noch verschärft.

Einen vorläufigen Rückblick auf die Gewinn-Ergebnisse bei Deutz gestattet die mit Bestimmtheit abgegebene Ankündigung einer Dividendenreduktion bei der Motorenfabrik Oberursel A.-G. von 6 Prozent im Vorjahre auf 8 Prozent für 1927/28. Vor der Konzernabrechnung zwischen Humboldt und Deutz erfolgt nämlich jeweils eine interne Gewinnpoolung zwischen Deutz und Oberursel, und zwar in der Form, daß die erzielten Überschüsse im Verhältnis von 3 Vierteln und 1 Viertel für Oberursel aufgeteilt werden. Da allein das Dividendenverhältnis bei Oberursel (Aktienkapital 4.250.000 RM., 340.000 K.M. beträgt — hierbei sind Rückstellungen und Gewinnvortrag nicht berücksichtigt — müßte sich demnach für Deutz eine lebensfähige Reingewinnverteilung ergeben (i. V. nach Verrechnung mit Oberursel 1.250.000 RM.). Darüber hinaus kann gesagt werden, daß sich das Gewinnergebnis gegenüber dem Vorjahre noch gebessert hat. Da nun zufolge der Gemeinheitsabmachungen mit Humboldt die Deutscher Aktionäre trotz des besseren Ergebnisses bei der Motorenfabrik Deutz ohne Dividenden für 1927/28 bleiben sollen, rechnet man bereits mit einer Opposition für die bevorstehende ordentliche Hauptversammlung, zum mindesten aber mit Forderungen der freien Aktionäre, die auf eine Auflösung des Interessengemeinschaftsvertrages oder auf Vertragsänderungen abzielen. Die Verhandlungen von Humboldt bzw. Deutz bestreiten einseitigen derartigen Absichten. Es scheint aber fraglich, ob der bisherige Schlüssel der Überschussverteilung von 60 Prozent für Humboldt und 40 Prozent für Deutz, der bis 1928/29 gilt, von da ab wieder die alte Schlüsselung 50:50 eintreten, beibehalten werden kann.

**Zahlungseinstellungen einer Schloßfabrik.** Die seit etwa 75 Jahren bestehende Schloßfabrik C. F. Schröder in Volmarstein an der Ruhr, die etwa 150 Arbeiter beschäftigt, hat ihre Zahlungen eingestellt. Als Hauptgläubiger kommen neben der Deutschen Bank, Filiale Hagen (die aber mit ihrer Forderung von rund 100.000 M. hypothekarisch und durch andere Sicherheiten gedeckt ist), hauptsächlich Eisenlieferer mit mehreren 100.000 M. in Frage. Die Schulden werden auf

etwa 35 Mill. M. geschätzt. Das Vermögen besteht hauptsächlich aus alten Gebäulichkeiten und Einrichtungen. Die Firma hatte bereits vor einigen Monaten ihre Schraubenfabrik in Volmarstein verkauft.

**Kaltwalzwerk, A.-G., Völbelt.** Der Abschluß für 1927 ist genehmigt. Der Gewinn von 15.450 M. wird nach Tilgung des Verlustvortrages von 8543 M. der Rücklage überwiesen. Das Kapital wurde von 50.000 M. auf 80.000 M. erhöht.

**Hardy & Co., G. m. b. H., Berlin.** Das Stammkapital dieses Bankhauses soll um 7,5 Mill. M. auf 22,5 Mill. M. erhöht werden. Von den Anteilen werden 6 Mill. M. den alten Anteilseignern zum Bezüge angeboten, die also ihren Besitz um 40 Prozent vermehren werden. Die übrigen 1,5 Mill. M. werden von ausländischen Freunden übernommen, die teilweise schon jetzt beteiligt sind, teilweise aber eine in diesem Sinne neue Verbindung darstellen.

**Direction der Disconto-Gesellschaft, K.-G. a. A., Berlin.** In der Aufsichtsratsitzung berichteten die Geschäftsinhaber, daß die Bilanz für das erste Halbjahr ein befriedigendes Ergebnis zeitigt und der Geschäftsgang auch im weiteren Verlauf des Jahres eine lebhaftige Steigerung aufweise. Der Aufsichtsrat beschloß, Gustav Adolf Henckel in Königsberg zum Direktor und Mitreiter der Filiale München zu ernennen.

#### Dividendenvorschläge.

**Triton-Werke A.-G., Hamburg.** Voraussichtlich wieder 10 Prozent auf das erhöhte Kapital.

**Kirchner & Co. A.-G., Leipzig.** Die Dividende wird hinter der vorjährigen (6 Prozent) wahrscheinlich nicht zurückstehen.

**Preß-, Stanz- und Ziehwerke Rud. Chillingworth A.-G., Nürnberg.** Wieder 8 Prozent erwartet.

#### Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 24. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Haltung der Börse war heute bei kleinen Umsätzen verhältnismäßig widerstandsfähig. Die vereinzelt anfänglichen leichten Kurseinbußen waren schon nach den ersten Kursen fast durchweg wieder ausgeglichen. Einzelne Papiere waren darüber hinaus schon ziemlich kräftig erhöht, so Polyphon plus 5 Prozent, wo London gekauft haben soll. Auch die Schweiz hat angeblich Elektropapiere zurückverkauft. Auslandsabgaben, die gestern von der Börse stark aufgekauft worden waren, haben heute jedenfalls überhaupt nicht vorgelegen. Das Rheinland hat seine Verkäufe eingestellt, was man mit der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches in der westdeutschen Textilindustrie und mit ruhiger Beurteilung des Lohnkonfliktes in der Eisenindustrie in Zusammenhang bringt. Von den Banken will man kleine Interventionen in ihren eigenen Papieren beobachten. Außerdem regte der günstige Halbjahresabschluß der Diskontogesellschaft und die Kapitalerhöhung des Bankhauses Hardy an. Die Spekulation sah sich deshalb veranlaßt, zu Deckungen zu schreiten und stellte auch ihre Ultimogabgaben ein, zumal man es für sicher hält, daß der Schiebungsgeldsatz morgen um 0,25 Prozent ermäßigt und der Londoner Diskontsatz nicht erhöht wird. Farbenindustrie zunächst angeboten, dann aber erhöht. Von Kunstseidepapieren konnten Bemberg ihren anfänglichen Verlust von 5 Prozent sofort wieder einholen, Glanzstoff von Anfang an fest plus 7 Prozent.

Im Verlaufe der die Haltung weiter freundlich, der Elektromarkt sogar ziemlich belebt und gut erhöht.

Am Rentenmarkt war Altbesitzanleihe überhaupt, Neubesitzanleihe leicht abdrückend. Von ausländischen Renten Bosnier nachgebend, ebenso die meisten Türkenpapiere.

Der Kassamarkt war auch heute unentschieden. Der Unnotierte Markt stand unter dem Eindruck einer sehr starken Bewegung in Russenpapieren, die für die Frankfurter Arbitrage aus dem Markt genommen wurden, und zwar unter dem Hinweis auf die Bildung des Internationalen Schutzkomitees unter deutscher Beteiligung.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer, dagegen das Pfund etwas fester, ebenso Mailand.

Am Geldmarkt waren die Sätze unverändert.

Gegen den Schluß der Börse war die Stimmung auf der ganzen Linie erhöht, das Ge-

schaft aber nur auf dem Farben- und Elektroaktienmarkt lebhaft. Kunstseidepapiere stiegen weiter, Glanzstoff 561 nach 557, Bemberg 475 nach 470.

#### Berliner Freiverkehrsbörse vom 24. Oktober.

| Anteil         | Preis  | Anteil         | Preis  | Anteil         | Preis  |
|----------------|--------|----------------|--------|----------------|--------|
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |

#### Essener Terminkurse vom 24. Oktober.

Das Geschäft war im Terminverkehr recht ruhig.

| Ware                       | Preis  | Ware                       | Preis  | Ware                       | Preis  |
|----------------------------|--------|----------------------------|--------|----------------------------|--------|
| Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 | Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 | Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 |
| Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 | Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 | Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 |
| Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 | Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 | Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 |
| Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 | Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 | Barmen Bankverein 100 Stk. | 100,00 |

#### Köln-Börse vom 24. Oktober.

| Ware           | Preis  | Ware           | Preis  | Ware           | Preis  |
|----------------|--------|----------------|--------|----------------|--------|
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |

#### Anteilliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 5%.

| Anteil         | Preis  | Anteil         | Preis  | Anteil         | Preis  |
|----------------|--------|----------------|--------|----------------|--------|
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |

#### Halbamtliche Ostdevisen (für je 100 Einheiten).

| Anteil         | Preis  | Anteil         | Preis  | Anteil         | Preis  |
|----------------|--------|----------------|--------|----------------|--------|
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |
| Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 | Adler 100 Stk. | 100,00 |

#### Zürcher 11.46-Uhr-Devisen vom 24. Okt. Paris 2029,25.

London 2529,50, New York 319,65, Belgien 721, Italien 2731,50, Spanien 833,5, Holland 306,50, Berlin 133,50, Wien 730,5, Stockholm 138,50, Oslo 138,5, Kopenhagen 148,5, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5825, Budapest 9060, Belgrad 913, Athen 673, Konstantinopel 34, Bukarest 314, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 218,50, Japan 243,75, Belg. Geld 2,50, Monatsgeld 3, 3-Monatsgeld 4,75.

#### Amsterdamer Devisen vom 24. Okt. Berlin 5042,50.

London 1209,1/2, New York 249,44, Paris 974, Belgien 2464,50, Schweiz 4799,50, Italien 1866, Madrid 3992,50, Oslo 644, Kopenhagen 6647, Stockholm 6665, Wien 3506, Budapest 4845, Prag 739, Helsingfors 627,50, Bukarest 150, Yokohama 116,50, Buenos Aires 104,87, offiz. Bankdiskont 4,30, Reparatursatz: Pfund p. 1 Mt. 1210,12, Dollar p. 1 Mt. 249,34.

Londoner Devisen vom 24. Okt. New York 455,00, Amsterdam 1209,1/2, Paris 134,19, Brüssel 348,12, Italien 2731,50, Berlin 2035,62, Schweiz 2390,25, Spanien 833,5, Kopenhagen 189, Stockholm 1815, Oslo 1815,50, Lissabon 107,37, Helsingfors 192,70, Prag 163,65, Budapest 274, Belgrad 376, Sofia 670, Rumänien 605, Konstantinopel 34, Athen 747,57, Wien 651, Warschau 4825, Buenos Aires 4735, Rio de Janeiro 591, Yokohama 111,35, Moskau 5037, London auf Bombay 1467.

#### Wechselkurse in Südamerika vom 23. Oktober.

(Mitgeteilt von der Deutschen Überseebank für Berlin.)

Valpa: London (90 Tage Sicht) 33,65 Pesos für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso. New York (Sicht) 3,28 Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) 47,7/8 Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4,01 Mk. für 1 Goldpeso. New York (Kabel) 104,60 Goldpesos f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5 1/2 Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) Mark für 1 Milreis. New York (Kabel) 8,60 Milreis für 1 US-D.

#### Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 23. 10. 21,67, 24. 10. 21,80. Alexandria-Baumwolle: November Sakell. 3570, Dez. 3580, Jan. 3590, Febr. 3600, März 3610, April 3620, Mai 3630, Juni 3640, Juli 3650, Aug. 3660, Sept. 3670, Okt. 3680, Nov. 3690, Dez. 3700, Jan. 3710, Febr. 3720, März 3730, April 3740, Mai 3750, Juni 3760, Juli 3770, Aug. 3780, Sept. 3790, Okt. 3800, Nov. 3810, Dez. 3820, Jan. 3830, Febr. 3840, März 3850, April 3860, Mai 3870, Juni 3880, Juli 3890, Aug. 3900, Sept. 3910, Okt. 3920, Nov. 3930, Dez. 3940, Jan. 3950, Febr. 3960, März 3970, April 3980, Mai 3990, Juni 4000, Juli 4010, Aug. 4020, Sept. 4030, Okt. 4040, Nov. 4050, Dez. 4060, Jan. 4070, Febr. 4080, März 4090, April 4100, Mai 4110, Juni 4120, Juli 4130, Aug. 4140, Sept. 4150, Okt. 4160, Nov. 4170, Dez. 4180, Jan. 4190, Febr. 4200, März 4210, April 4220, Mai 4230, Juni 4240, Juli 4250, Aug. 4260, Sept. 4270, Okt. 4280, Nov. 4290, Dez. 4300, Jan. 4310, Febr. 4320, März 4330, April 4340, Mai 4350, Juni 4360, Juli 4370, Aug. 4380, Sept. 4390, Okt. 4400, Nov. 4410, Dez. 4420, Jan. 4430, Febr. 4440, März 4450, April 4460, Mai 4470, Juni 4480, Juli 4490, Aug. 4500, Sept. 4510, Okt. 4520, Nov. 4530, Dez. 4540, Jan. 4550, Febr. 4560, März 4570, April 4580, Mai 4590, Juni 4600, Juli 4610, Aug. 4620, Sept. 4630, Okt. 4640, Nov. 4650, Dez. 4660, Jan. 4670, Febr. 4680, März 4690, April 4700, Mai 4710, Juni 4720, Juli 4730, Aug. 4740, Sept. 4750, Okt. 4760, Nov. 4770, Dez. 4780, Jan. 4790, Febr. 4800, März 4810, April 4820, Mai 4830, Juni 4840, Juli 4850, Aug. 4860, Sept. 4870, Okt. 4880, Nov. 4890, Dez. 4900, Jan. 4910, Febr. 4920, März 4930, April 4940, Mai 4950, Juni 4960, Juli 4970, Aug. 4980, Sept. 4990, Okt. 5000, Nov. 5010, Dez. 5020, Jan. 5030, Febr. 5040, März 5050, April 5060, Mai 5070, Juni 5080, Juli 5090, Aug. 5100, Sept. 5110, Okt. 5120, Nov. 5130, Dez. 5140, Jan. 5150, Febr. 5160, März 5170, April 5180, Mai 5190, Juni 5200, Juli 5210, Aug. 5220, Sept. 5230, Okt. 5240, Nov. 5250, Dez. 5260, Jan. 5270, Febr. 5280, März 5290, April 5300, Mai 5310, Juni 5320, Juli 5330, Aug. 5340, Sept. 5350, Okt. 5360, Nov. 5370, Dez. 5380, Jan. 5390, Febr. 5400, März 5410, April 5420, Mai 5430, Juni 5440, Juli 5450, Aug. 5460, Sept. 5470, Okt. 5480, Nov. 5490, Dez. 5500, Jan. 5510, Febr. 5520, März 5530, April 5540, Mai 5550, Juni 5560, Juli 5570, Aug. 5580, Sept. 5590, Okt. 5600, Nov. 5610, Dez. 5620, Jan. 5630, Febr. 5640, März 5650, April 5660, Mai 5670, Juni 5680, Juli 5690, Aug. 5700, Sept. 5710, Okt. 5720, Nov. 5730, Dez. 5740, Jan. 5750, Febr. 5760, März 5770, April 5780, Mai 5790, Juni 5800, Juli 5810, Aug. 5820, Sept. 5830, Okt. 5840, Nov. 5850, Dez. 5860, Jan. 5870, Febr. 5880, März 5890, April 5900, Mai 5910, Juni 5920, Juli 5930, Aug. 5940, Sept. 5950, Okt. 5960, Nov. 5970, Dez. 5980, Jan. 5990, Febr. 6000, März 6010, April 6020, Mai 6030, Juni 6040, Juli 6050, Aug. 6060, Sept. 6070, Okt. 6080, Nov. 6090, Dez. 6100, Jan. 6110, Febr. 6120, März 6130, April 6140, Mai 6150, Juni 6160, Juli 6170, Aug. 6180, Sept. 6190, Okt. 6200, Nov. 6210, Dez. 6220, Jan. 6230, Febr. 6240, März 6250, April 6260, Mai 6270, Juni 6280, Juli 6290, Aug. 6300, Sept. 6310, Okt. 6320, Nov. 6330, Dez. 6340, Jan. 6350, Febr. 6360, März 6370, April 6380, Mai 6390, Juni 6400, Juli 6410, Aug. 6420, Sept. 6430, Okt. 6440, Nov. 6450, Dez. 6460, Jan. 6470, Febr. 6480, März 6490, April 6500, Mai 6510, Juni 6520, Juli 6530, Aug. 6540, Sept. 6550, Okt. 6560, Nov. 6570, Dez. 6580, Jan. 6590, Febr. 6600, März 6610, April 6620, Mai 6630, Juni 6640, Juli 6650, Aug. 6660, Sept. 6670, Okt. 6680, Nov. 6690, Dez. 6700, Jan. 6710, Febr. 6720, März 6730, April 6740, Mai 6750, Juni 6760, Juli 6770, Aug. 6780, Sept. 6790, Okt. 6800, Nov. 6810, Dez. 6820, Jan. 6830, Febr. 6840, März 6850, April 6860, Mai 6870, Juni 6880, Juli 6890, Aug. 6900, Sept. 6910, Okt. 6920, Nov. 6930, Dez. 6940, Jan. 6950, Febr. 6960, März 6970, April 6980, Mai 6990, Juni 7000, Juli 7010, Aug. 7020, Sept. 7030, Okt. 7040, Nov. 7050, Dez. 7060, Jan. 7070, Febr. 7080, März 7090, April 7100, Mai 7110, Juni 7120, Juli 7130, Aug. 7140, Sept. 7150, Okt. 7160, Nov. 7170, Dez. 7180, Jan. 7190, Febr. 7200, März 7210, April 7220, Mai 7230, Juni 7240, Juli 7250, Aug. 7260, Sept. 7270, Okt. 7280, Nov. 7290, Dez. 7300, Jan. 7310, Febr. 7320, März 7330, April 7340, Mai 7350, Juni 7360, Juli 7370, Aug. 7380, Sept. 7390, Okt. 7400, Nov. 7410, Dez. 7420, Jan. 7430, Febr. 7440, März 7450, April 7460, Mai 7470, Juni 7480, Juli 7490, Aug. 7500, Sept. 7510, Okt. 7520, Nov. 7530, Dez. 7540, Jan. 7550, Febr. 7560, März 7570, April 7580, Mai 7590, Juni 7600, Juli 7610, Aug. 7620, Sept. 7630, Okt. 7640, Nov. 7650, Dez. 7660, Jan. 7670, Febr. 7680, März 7690, April 7700, Mai 7710, Juni 7720, Juli 7730, Aug. 7740, Sept. 7750, Okt. 7760, Nov. 7770, Dez. 7780, Jan. 7790, Febr. 7800, März 7810, April 7820, Mai 7830, Juni 7840, Juli 7850, Aug. 7860, Sept. 7870, Okt. 7880, Nov. 7890, Dez. 7900, Jan. 7910, Febr. 7920, März 7930, April 7940, Mai 7950, Juni 7960, Juli 7970, Aug. 7980, Sept. 7990, Okt. 8000, Nov. 8010, Dez. 8020, Jan. 8030, Febr. 8040, März 8050, April 8060, Mai 8070, Juni 8080, Juli 8090, Aug. 8100, Sept. 8110, Okt. 8120, Nov. 8130, Dez. 8140, Jan. 8150, Febr. 8160, März 8170, April 8180, Mai 8190, Juni 8200, Juli 8210, Aug. 8220, Sept. 8230, Okt. 8240, Nov. 8250, Dez. 8260, Jan. 8270, Febr. 8280, März 8290, April 8300, Mai 8310, Juni 8320, Juli 8330, Aug. 8340, Sept. 8350, Okt. 8360, Nov. 8370, Dez. 8380, Jan. 8390, Febr. 8400, März 8410, April 8420, Mai 8430, Juni 8440, Juli 8450, Aug. 8460, Sept. 8470, Okt. 8480, Nov. 8490, Dez. 8500, Jan. 8510, Febr. 8520, März 8530, April 8540, Mai 8550, Juni 8560, Juli 8570, Aug. 8580, Sept. 8590, Okt. 8600, Nov. 8610, Dez. 8620, Jan. 8630, Febr. 8640, März 8650, April 8660, Mai 8670, Juni 8680, Juli 8690, Aug. 8700, Sept. 8710, Okt. 8720, Nov. 8730, Dez. 8740, Jan. 8750, Febr. 8760, März 8770, April 8780, Mai 8790, Juni 8800, Juli 8810, Aug. 8820, Sept. 8830, Okt. 8840, Nov. 8850, Dez. 8860, Jan. 8870, Febr. 8880, März 8890, April 8900, Mai 8910, Juni 8920, Juli 8930, Aug. 8940, Sept. 8950, Okt. 8960, Nov. 8970, Dez. 8980, Jan. 8990, Febr. 9000, März 9010, April 9020, Mai 9030, Juni 9040, Juli 9050, Aug. 9060, Sept. 9070, Okt. 9080, Nov. 9090, Dez. 9100, Jan. 9110, Febr. 9120, März 9130, April 9140, Mai 9150, Juni 9160, Juli 9170, Aug. 9180, Sept. 9190, Okt. 9200, Nov. 9210, Dez. 9220, Jan. 9230, Febr. 9240, März 9250, April 9260, Mai 9270, Juni 9280, Juli 9290, Aug. 9300, Sept. 9310, Okt. 9320, Nov. 9330, Dez. 9340, Jan. 9350, Febr. 9360, März 9370, April 9380, Mai 9390, Juni 9400, Juli 9410, Aug. 9420, Sept. 9430, Okt. 9440, Nov. 9450, Dez. 9460, Jan. 9470, Febr. 9480, März 9490, April 9500, Mai 9510, Juni 9520, Juli 9530, Aug. 9540, Sept. 9550, Okt. 9560, Nov. 9570, Dez. 9580, Jan. 9590, Febr. 9600, März 9610, April 9620, Mai 9630, Juni 9640, Juli 9650, Aug. 9660, Sept. 9670, Okt. 9680, Nov. 9690, Dez. 9700, Jan. 9710, Febr. 9720, März 9730, April 9740, Mai 9750, Juni 9760, Juli 9770, Aug. 9780, Sept. 9790, Okt. 9800, Nov. 9810, Dez. 9820, Jan. 9830, Febr. 9840, März 9850, April 9860, Mai 9870, Juni 9880, Juli 9890, Aug. 9900, Sept. 9910, Okt. 9920, Nov. 9930, Dez. 9940, Jan. 9950, Febr. 9960, März 9970, April 9980, Mai 9990, Juni 10000, Juli 10010, Aug. 10020, Sept. 10030, Okt. 10040, Nov. 10050, Dez. 10060, Jan. 10070, Febr. 10080, März 10090, April 10100, Mai 10110, Juni 10120, Juli 10130, Aug. 10140, Sept. 10150, Okt. 10160, Nov. 10170, Dez. 10180, Jan. 10190, Febr. 10200, März 10210, April 10220, Mai 10230, Juni 10240, Juli 10250, Aug. 10260, Sept. 10270, Okt. 10280, Nov. 10290, Dez. 10300, Jan. 10310, Febr. 10320, März 10330, April 10340, Mai 10350, Juni 10360, Juli 10370, Aug. 10380, Sept. 10390, Okt. 10400, Nov. 10410, Dez. 10420, Jan. 10430, Febr. 10440, März 10450, April 10460, Mai 10470, Juni 10480, Juli 10490, Aug. 10500, Sept. 10510, Okt. 10520, Nov. 10530, Dez. 10540, Jan. 10550, Febr. 10560, März 10570, April 10580, Mai 10590, Juni 10600, Juli 10610, Aug. 10620, Sept. 10630, Okt. 10640, Nov. 10650, Dez. 10660, Jan. 10670, Febr. 10680, März 10690, April 10700, Mai 10710, Juni 10720, Juli 10730, Aug. 10740, Sept. 10750, Okt. 10760, Nov. 10770, Dez. 10780, Jan. 10790, Febr. 10800, März 10810, April 10820, Mai 10830, Juni 10840, Juli 10850, Aug. 10860, Sept. 10870, Okt. 10880, Nov. 10890, Dez. 10900, Jan. 10910, Febr. 10920, März 10930, April 10940, Mai 10950, Juni 10960, Juli 10970, Aug. 10980, Sept. 10990, Okt. 11000, Nov. 11010, Dez. 11020, Jan. 11030, Febr. 11040, März 11050, April 11060, Mai 11070, Juni 11080, Juli 11090, Aug. 11100, Sept. 11110, Okt. 11120, Nov. 11130, Dez. 11140, Jan. 11150, Febr. 11



### Beauftragung der Danziger Vertretung auf einer Genfer Konferenz.

## Bundestag den Beamtenbundes.

## Eine Frau als Stabrechnerin „Brillanten-Ria“ und ihr „Geschäftskonto“.







# Das Technische Blatt

Nummer 21

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

24. Okt. 1928

## Kalender der Technik.

18. 1847. Henckels Johann Albert, bekannter Stahlwarenindustrieller, geb. in Solingen (gest. 31. 5. 1891 in Herrenalb i. Schwarzw.).
19. 1811. König Friedrich, der in England arbeitende deutsche Erfinder, erhält das britische Patent auf seine Buchdruckschnellpresse mit Zylinder.
20. 1823. Roberts Richard, erhält in Manchester das britische Patent auf den von ihm wesentlich verbesserten mechanischen Webstuhl.
21. 1871. Seneffelder Alois, der Erfinder des Stendrucks, geb. zu Prag (gest. 26. 2. 1884 in München).

## Die Telefunken-Anlage des „Grafen Zeppelin“.

Das neuzeitliche Luftschiff braucht die Dienste der drahtlosen Telegraphie, und der „Graf Zeppelin“ ist für diese auf das Beste ausgerüstet worden. Er kann weithin senden; er vermag Wellen von verschiedensten Längen zu empfangen; er ist auch imstande, Bord- und Landstationen vorzunehmen.



Abb. 1

Abb. 1 zeigt die Funkkabine des „Grafen Zeppelin“. Rechts von der Tür sieht man die Sendeeinrichtung. Unter dem Schalter oben an der Decke steht links auf dem Tisch ein Empfänger für Telephonie und Telegraphie von bedeutender Leistung. Er entwickelt 120 bis 140 Watt und liefert Wellen von 500 bis 3000 Meter Länge. Neben ihm hat ein Notsender seinen Platz gefunden, der mit nur 70 Watt arbeitet und Längen von 300 bis 1300 Meter bestreift. Weithin kann der „Graf Zeppelin“ seine Schwingungen aussenden. Wird der große Apparat gebraucht, so vermag er sich noch auf 2000 Kilometer verständlich zu machen; der kleine Notsender überwindet immer noch eine Entfernung von 600 Kilometern.

Links von der Tür ist ein Teil der Empfängeranlage dargestellt. Nicht zu sehen sind die drei neuzeitlichen Telefunken-Empfänger mit dreikreisiger Abstimmung, die zusammen einen Wellenbereich von 120 bis 25000 Meter erfassen. Was ganz links abgebildet ist, ist ein Kurzwellenempfänger für 10 bis 280 Meter Wellenlänge. Daneben befindet sich eine Einrichtung zur Bordpeilung, bezüglich zur Ortsbestimmung, welche für einen Wellenbereich von 300 bis 4000 Meter bestimmt ist. Als Antennen dienen zwei Litzen von 120 Meter Länge, an denen Gewichte hängen. Sie lassen sich leicht und schnell mittels eines kleinen Motors auf- und abwinden. Man erkennt die nötige Vorrichtung unten rechts im Bilde.

Nun braucht die Sendeeinrichtung aber auch eine Maschine, die sie speist, und diese befindet sich außen am Schiff in dem röhrenförmigen Gehäuse auf der Abb. 2.

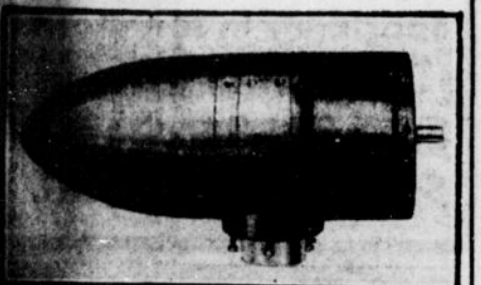


Abb. 2

Man muß sich weiter vorstellen, daß auf dem rechten ein runder Kopf sitzt, der mit einer Schraubenflügel durch einen Windmühl-Fahrendreh wird. Damit die Achse des Generators in Bewegung versetzt. Die gewonnenen Ströme werden dann der Kabine durch einen Ansatz auf Drähten zugeführt. Die von Telefunken gebaute Anlage wird von der Deutschen Seefahrtsgesellschaft wie auf deutschen Ozean- und Handelsdampfern verwaltet.

H. B.

## Das Photomaton — eine Umwälzung auf dem Gebiete der Photographie.

Acht verschiedene fertige Bilder in acht Minuten.

Der Photomaton-Apparat, eine amerikanische Erfindung, die in diesen Tagen auch bei uns eingeführt wird, stellt wohl eine gewisse Umwälzung auf dem Gebiete der Photographie dar. Der Apparat ist eine richtige Photographier-Maschine, die in 20 Sekunden acht verschiedene Aufnahmen macht, die in acht Minuten fertig und aus dem Apparat herauskommen, nachdem sie sämtliche Stufen der Lichtbildentwicklung durchgemacht haben. Man nimmt sich gewissermaßen selber auf, ungezwungen und natürlich, wie man sich selbst gern sehen will, wird nicht vom Photographen „gestellt“, braucht nicht

lange auf die Lieferung des Bildes zu warten und bekommt acht verschiedene Bilder, die gleichmäßig scharf sind und wesentlich besser als die üblichen „Paßbilder“. Das vollkommen automatisch arbeitende Photomaton beruht auf einer sinnreichen Verbindung optischer, photochemischer und elektromechanischer Einrichtungen und Vorgänge. (U. E. dürfte trotz dieser Erfindung das künstlerische Gebiet der Photographie keineswegs erheblich beeinträchtigt werden. Ihr bleiben wichtige und große Aufgaben, die ein Automat nie erfüllen kann. D. Schriftl.)

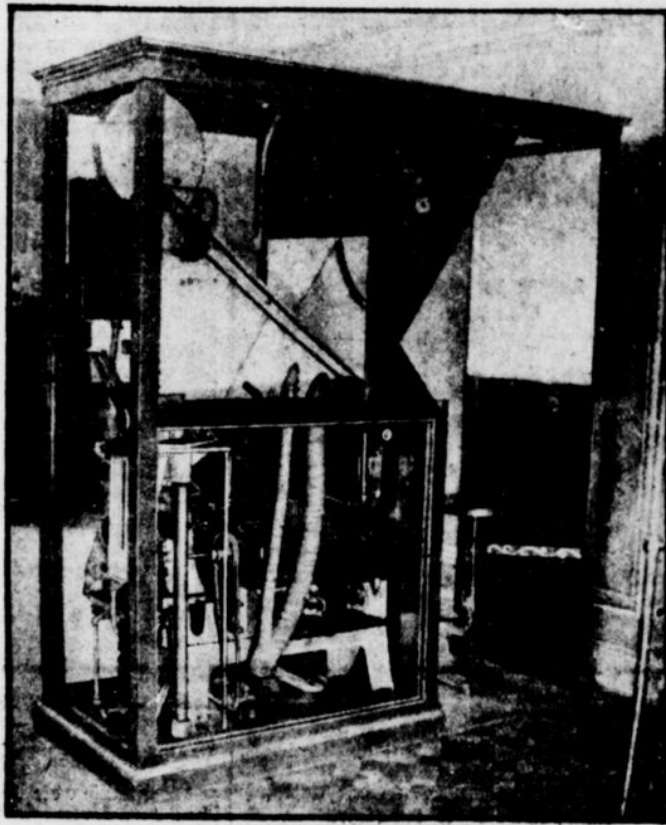
Außerlich sieht man eine Art Holzkabine, 2 Meter lang, 60 cm breit und 1,90 Meter hoch. Die eine Hälfte dieser Kabine ist offen, und hier nimmt man zum Photographieren auf einem Drehestuhl Platz. Dann wirft man in einen Schlitz ein Markstück ein. Im selben Augenblick schaltet sich die Beleuchtung ein, und der Verschluss des Objektives arbeitet in kurzen Zeitabständen achtmal, während man beliebig oft seine Stellung wechseln kann. Dann erlischt die Beleuchtung, und über dem Einwurf erscheint ein Schild mit der Aufschrift: „Der Nächste bitte!“ Damit ist in 20 Sekunden die Aufnahme beendet und man braucht nur zu warten, bis nach acht Minuten auf der Rückseite des Apparates der Streifen mit den fertigen acht 5x3,5 großen Bildern ausgeworfen wird.

Die Wirkungsweise dieser Photographiermaschine ist folgende: Die Aufnahme erfolgt ohne Benutzung eines Negativs unmittelbar



auf das lichtempfindliche Papier, das in einer lichtdichten Kassette in Form einer großen Rolle eingeschlossen ist. Durch den Einwurf des Geldstückes werden zwei Kontakte betätigt, die die Beleuchtung einschalten und den dauernd laufenden Motor mit der Aufnahmevorrichtung kuppeln. Im selben Augenblick erfassen zwei Gummiwalzen den Papierstreifen und führen ihn vor das photographische Objekt. Diese Gummiwalzen haben Aussparungen, und sobald das Papier in eine derartige Aussparung gerät, steht es still. Im gleichen Augenblick arbeitet automatisch der Verschluss ab. Haben sich nach 20 Sekunden die Gummiwalzen viermal gedreht, wobei acht Aufnahmen gemacht worden sind, dann schnei-

det ein Messer den Papierstreifen ab. Gleichzeitig wird die Aufnahmevorrichtung ausgekuppelt und die Beleuchtung ausgeschaltet. Mit Hilfe einer endlosen Kette gelangt der Streifen dann in den Entwicklertrug, wo er zunächst durch ein Entwicklerbad, dann durch ein Bleichbad, ein Klärbad und ein Tonbad geführt wird. Zwischen den einzelnen Bädern wird der Papierstreifen gespült. Das fertig getonte Bild geht nochmals durch ein Wasserbad und dann in den elektrischen Trockner, wo es mit warmer Luft angeblasen wird, und den es so langsam



durchläuft, daß das Bild vollkommen trocken den Apparat verläßt.

Da die Einstellung vollkommen sicher und unverändert ist, sind alle Bilder gleichmäßig scharf, und zwar sieht man sich so, wie man sich im Spiegel sieht, infolge des angewandten photographischen Umkehrverfahrens. Dagegen sind die von einem Bild des Streifens hergestellten Vergrößerungen wieder seitenrichtig. Irgendwelche Bedienung des Apparates ist nicht erforderlich.

Dipl.-Ing. Lion (Berlin).

## Bromsilber in der Photographie

Von Fritz Hansen, Berlin-Lankwitz.

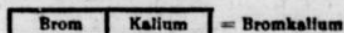
I.

An photographischen Lehrbüchern und Rezeptsammlungen ist heutzutage kein Mangel, wohl aber fehlt es noch immer an populären, allgemein verständlichen Büchern über das Wesen der Photographie, das selbst mancher Künstlerphotograph sich nicht zu erklären vermag. Deshalb sei zunächst das „Theoretische“ der Lichtbilderei kurz erörtert.

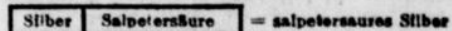
Also: Die ganze Seele der Photographie ist das Silber, natürlich nicht in der Form, wie wir es als Münzen, Löffel oder Schmuckstücke kennen, sondern in Verbindung mit anderen Substanzen, so daß es seine gewöhnlichen bekannten Eigenschaften höchst neckisch verbirgt. Wenn man nämlich ein Silberstück oder einen silbernen Löffel oder dergleichen mit Salpetersäure übergießt und erwärmt, so scheint die Säure das Silber auszuätzen und allmählich ganz aufzuzehren; das Silber wird von der Salpetersäure aufgelöst und wir haben nunmehr kein Silbermetall mehr, sondern „salpetersaures Silber“. Es seien hier auch gleich die übrigen, häufig vorkommenden Namen dieser Verbindung von Salpetersäure und Silber genannt: „Silbernitrat“ und „Höllenstein“, früher „Lapis infernalis“ genannt, durch alle vier Namen wird dasselbe bezeichnet.

Aus diesem salpetersauren Silber kann man nun durch einen kleinen Kniff allerhand andere Silberverbindungen herstellen, die sich sonst nicht leicht würden fangen lassen. Die Verbindung, die uns hier zunächst ausschließlich interessiert, ist das Bromsilber. Um dies zu erhalten, setzt man zu der Lösung von salpetersaurem Silber eine Auflösung von

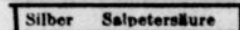
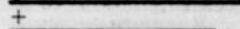
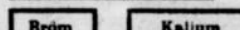
Bromkalium in Wasser. Das Bromkalium (Kaliumbromid) ist eine chemische Substanz, welche in der Medizin als Beruhigungsmittel viel verwandt wird und die äußerlich viel Ähnlichkeit mit dem Kochsalz hat. Sie besteht aus einem einfachen Körper „Kalium“. Wir können uns diese Substanz etwa so veranschaulichen:



und salpetersaures Silber etwa folgendermaßen:



Wenn man zu der Silberlösung die Bromkaliumlösung hinzufügt, so folgt eine Art „changez les dames“ und es wird aus



also „Bromsilber“ und „salpetersaures Kalium“ (Kalisaltpeter). Das Bromsilber ist nun ein höchst merkwürdiger Körper. Gelblich-weiß aussehend, ist es in Wasser vollkommen unlöslich, während salpetersaures Kalium in Wasser löslich ist. Man kann also das Bromsilber durch Abfiltrieren von dem gleichfalls gebildeten salpetersauren Kalium trennen. Ferner ist das Bromsilber lichtempfindlich, und auf dieser Lichtempfindlichkeit beruht eben die ganze Photographie, und der Lichtempfindlichkeit wegen muß eben das ganze Bromsilber in einem verdunkelten Raum bei nur schwacher roter Beleuchtung hergestellt werden. In ebensolcher Dunkelkammer geschieht auch die Herstellung der photographischen Trockenplatten, die aus weiter nichts bestehen, als aus mit Gelatine überzogenen Glasplatten mit in Gelatine eingebettetem Bromsilber.

Das Bromsilber ist, so lange es vor Tageslicht sorglich behütet wird, auch recht unempfindlich für alle Versuche, es in seine Bestandteile zu zerlegen, also wieder metallisches Silber aus ihm darzustellen und das Brom aus ihm zu entfernen. Merkwürdigerweise geht aber die Spaltung des Bromsilbers in Silber und Brom sehr leicht vor sich, wenn das Silber belichtet worden ist. Man kennt nämlich Lösungen von Substanzen, die außerordentlich begierig Brom in sich aufnehmen und es sogar dem belichteten Bromsilber zu entziehen vermögen, während allerdings bei unbelichtetem Bromsilber diese Begierde ganz ungestillt bleibt. Solche Substanzen nennen wir „Entwickler“, weil sie auf einer der vorhin geschilderten Glasplatten ein Bild zu entwickeln vermögen. Und zwar kommt diese Entwicklung folgendermaßen zustande: Die Bromsilbergelatineplatte wird in der photographischen Kamera belichtet, und zwar die einzelnen Teile der Platte genau nach Maßgabe des auf sie fallenden Lichtes. Hier wird also das Bromsilber in der Gelatineschicht auf die erwähnte merkwürdige Art verändert, so daß es für die auf Brom lösternen Entwicklerlösungen greifbar wird. Bringt man also die belichtete Platte in eine derartige Entwicklerlösung, so wird an allen Stellen, die vom Licht getroffen waren, das Brom aus dem Bromsilber herausgezogen und das Silber muß übrigbleiben. Natürlich kann das nicht in Form von silbernen Löffeln geschehen, sondern es wird von jedem Bromsilberkörnchen ein kleines Silberkörnchen zurückbleiben, mit einem Wort also ein feiner pulveriger Silberniederschlag, der in der Gelatineschicht eingebettet bleibt. Dieser Silberniederschlag bildet dann das Bild.

Aber, o weh! Der Silberniederschlag ist grau bis schwarz, auch ist er undurchsichtig, und vor allem ist er es nur an Stellen, an denen das Licht gewirkt hat, die also in der Natur am hellsten waren. Und nun noch etwas, auch eine Menge unbelichtetes Bromsilber, das dem Bromdurst des Entwicklers widerstanden hat, ist da, was soll denn aus dem werden?

Wir wissen ja, Bromsilber ist in Wasser unlöslich, mit Wasser läßt es sich also nicht fortschaffen. Aber wir wissen auch, daß Silber in Wasser unlöslich ist, und doch sahen wir, als wir ihm mit der Salpetersäure kamen, daß es sich wunderschön auflöste. Vielleicht können wir nun dem unveränderten Bromsilber auch mit einem geeigneten Mittel gleichsam unter die Arme greifen, damit es seine angeborene Schwerfälligkeit überwindet und in Lösung geht. In der Tat, ein solches Mittel existiert auch in dem unterschwelligen sauren Natrium oder kurz „Fixirnatron“ genannt, und wenn wir dies anwenden, so entfernen wir das unbelichtete Bromsilber und es bleibt auf der Glasplatte nur die Gelatine zurück, in die an allen Stellen, welche vom Licht getroffen wurden, dunkles Silber eingebettet ist, an allen vom Licht verschonten Stellen ist sie glasklar. Was haben wir nun? Wir haben ein Bild, aber ein solches, in dem das, was schwarz war, weiß ist, und das, was weiß war, schwarz ist. Licht und Schatten sind vertauscht, — wir haben ein Negativ. Wie nun aus diesem ein Positiv wird, soll in der nächsten Abhandlung gezeigt werden.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reissen.

Binnenschiffahrts-Kongreß in Konstanz.

Graf Zeppelin als Ehrengast: „Burgeff“ hat Rasse, gute Rasse, fürsorglicher Anreger, wie ein guter Freund. Der französische Champagner hat mir zu aufdringliche Reize, erschläft und betäubt geradezu. Burgeff erhält mir die geistige Beweglichkeit, erregt nicht, sondern regt an, ermuntert, erhöht die schöpferische Kraft und Freude!“

# Burgeff Grün







### Am 35000 Mark betrogen.

Die Durchschereien bei der Bergischen Elektrizitätsgesellschaft.

Eines häßlichen Vertrauensbruchs machten die kaufmännischen Angestellten Otto S. und Friedrich J. aus Elberfeld schuldig. Sie waren in der Einkaufsabteilung der Bergischen Elektrizitätsgesellschaft tätig und wurden durch den dauernden Umgang mit den Lieferanten näher mit diesen bekannt. Gelegenheit unterließen sie sich darüber, daß die Leute eigentlich viel Geld aus dem Hause schleppen und ihnen wohl eine kleine Provision zukommen lassen könnten. Gefaßt, getaut; bei der nächsten Zusammenkunft am Bierische brachten sie ihr Anliegen vor. Aber sie fanden wenig Gegenliebe, die Preise, die es seien zu gedrückt, es sei unmöglich, davon noch etwas abzugeben. Die Gelegenheit wurde aber bei späteren Zusammenkünften immer wieder besprochen und schließlich fand man einen Ausweg. Die Lieferanten mußten singuläre Rechnungen ausstellen. S. und J. beschleunigten auf diesen Rechnungen den Eingang und die Güte der angelieferten Waren, gaben sie ihrem Vorgesetzten zurück und der veranlaßte dann in gutem Glauben die Gutschrift und Bezahlung der berechneten Beträge. Diese wurden später geteilt. S. und J. bekamen je ein Anteil, den Rest der Lieferanten. Anfanglich hatten die Lieferanten — es kamen vier in Frage — Kaufleute Ernst A., August W., Paul W. und Max W. von Elberfeld — geträut, den Schwindel zu machen, aber später hatten sie ihren Widerstand aufgegeben, weil sie sich sagten, wenn wir nicht tun, machen es andere und wir sind dann abgesetzt und die Dummheit, ja schließlich kamen sie so in den Geschmack, daß sie von sich aus häufig Rechnungen einschickten, daß S. und J. Befehle trugen, sie alle vorzulegen. Monate lang ging alles gut, dann wurde eines Tages eine Revision vorgenommen und diese ergab, daß die Firma um insgesamt 35000 Mark betrogen worden war. S. und J. wurden verhaftet, und die vier Lieferanten wurden angehalten, den von ihnen mitangelegten Schaden zu ersetzen, auch die Summen, die die Lieferanten erhalten hatten, soweit diese nicht aus eigenen Mitteln zurückzahlen können. In einem großen Teil ist dies inzwischen bereits geschehen. Die ganze Gesellschaft stand gestern wegen Betrugs vor dem erweiterten Schöffengericht und war gefaßt. S. und J. wurden zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt, die übrigen Angeklagten zu je 3 Monaten Gefängnis. Das Urteil wurde von allen anerkannt, auch vom Staatsanwalt.

### Kraftwagenführer vor Gericht.

Als gefährliche Raubwölfe.

Am 7. Oktober v. J. wurde auf der unteren Rheinstraße in Elberfeld ein kleiner Junge von einem Auto überfahren und sofort getötet. Für dieses Verbrechen waren verantwortlich gemacht worden der Führer des Autos, der Chauffeur Adolf M. und der Kaufmann Hans A., beide aus Barmen. M. war in Elberfeld gewesen und befand

sich auf der Heimfahrt. Zwischen der Rheinstraße und Westende sah er sich plötzlich einer mannhohen dichten Rauchwolke gegenüber, die das kurz vor ihm fahrende Motorrad des Angeklagten A. erzeugt hatte. Er bremste seinen Wagen sofort ab, fuhr dann aber langsam weiter, durch die Rauchwolke hindurch. In diesem Augenblick lief der kleine Junge, den er bis dahin nicht gesehen hatte, quer über die Straße und wurde von dem linken Vorderrad des Autos überfahren. M. hielt gleich an, sprang von seinem Wagen ab und zog das Kind, das jetzt vor dem Hinterrad lag, hervor. Es war jedoch bereits tot. M. wurde nun von der Anklage der Verurteilung gemacht, er hätte vor der Rauchwolke, die ihm doch einen Ueberblick über die Straße unmöglich machte, haben, jedenfalls aber so langsam fahren müssen, daß er imstande gewesen wäre, jeden Augenblick seinen Wagen zum Stehen zu bringen. A. sollte mitverantwortlich für den Tod des Kindes sein, weil er unter Uebertretung einer Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr durch starke Rauchentwicklung seines Motorrades indirekt das Unglück hervorgerufen habe. Er hätte wissen müssen, daß er durch die starke Rauchentwicklung eine Gefahr für Menschen und Fahrzeuge heraufbeschwor. Das erweiterte Schöffengericht, vor dem sich beide Angeklagten gestern zu verantworten hatten, verurteilte M. an Stelle einer Gefängnisstrafe von 30 Tagen zu 300 Mark Geldstrafe, A. nur wegen Uebertretung der Kraftfahrzeugverordnung zu 30 Mark Geldstrafe, weil ihm der schlimme Erfolg seiner Uebertretung nicht zur Last falle. M. sei zwar langsam gefahren, das gehe daraus hervor, daß er sein Auto gleich nach dem Unglück zum Stehen habe bringen können, aber er habe dem sich ihm entgegenstellenden Hindernis (der Rauchwolke) doch nicht genügend Rechnung getragen, er hätte noch mehr Aufmerksamkeit an den Tag legen müssen. Andererseits habe eine Verletzung von Umständen zu dem Unglück beigetragen und dieser Umstand sei als strafmildernd berücksichtigt worden.

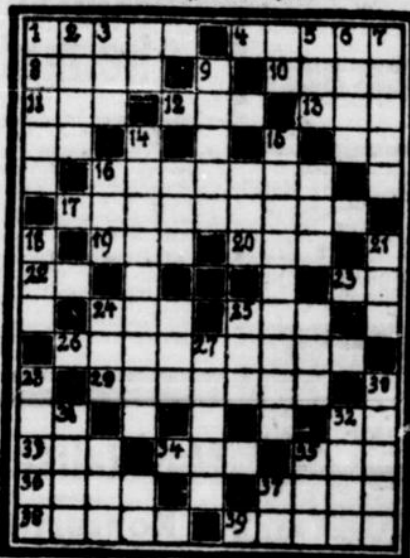
### Kampf zwischen Polizei und Verbrechern. Steine und Blumentöpfe als Wurfgeschosse.

Berlin, 23. Okt. In Berlin-Reinickendorf-Ost kam es gestern abend kurz nach 10 Uhr bei der Verhaftung von drei Dieben zu schweren Tumulten, bei denen ein Polizeibeamter, um sich vor der angreifenden Menge zu schützen, von seiner Schusswaffe Gebrauch machen mußte. Als die Beamten zur Verhaftung schritten, wurden sie von den Deutschen sofort angegriffen. Nach kurzer Zeit hatte sich eine große Menschenmenge gebildet, die ebenfalls tätlich gegen die Polizisten vorging. Steine und Blumentöpfe wurden als Wurfgeschosse benutzt und die Beamten so sehr bedrängt, daß einer von ihnen zur Waffe greifen mußte und einen Schuß abgab. Aber auch als der getroffene Verbrecher zusammenbrach, schlug man

welter auf die Polizisten ein, so daß das Überfallkommando zur Hilfe gerufen werden mußte. Erst jetzt gelang es den Beamten, mit dem Gummiknüppel in der Hand, die über hunderte Köpfe Menge auseinanderzutreiben.

### Rätsel-Cafe.

Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 1. vielbegehrter Schmaus; 4. Familienglied; 8. schwungvoller Anlauf; 10. Verwundte; 11. Teil des Auges; 12. Teil des Zahres; 13. Bezirk; 16. Schüssel; 17. Zahlungsmittel; 19. türkischer Titel; 20. Hochwild; 22. Nadelnmaß; 23. Zeitangabe; 24. türkischer Fürstentitel; 25. jeshliche Würde; 26. Absonderung von Flüssigkeiten; 29. dem Tagesgeschmack entsprechend; 32. Fluß in Italien; 33. europäische Hauptstadt; 34. Märchenfigur; 35. Sohn Noahs; 36. Teil des Gefächts; 37. bergmännischer Ausdruck und Kriegsmittel; 38. große rheinische Industriestadt; 39. postallische Einnahme.

Senkrecht: 1. Teil der Kartoffel; 2. altgriechische Landschaft; 3. Teil des Wagens; 5. Zeitabschnitt; 6. altbäbischer Name; 7. Fischereigerät; 9. Adelstitel; 14. Landschaft in Südrussland; 15. bekannter deutscher Historienmaler; 16. kleinasiatische Götter; 18. Raubfisch; 21. Tonart; 24. kirchlicher Bau; 25. Kartenbezeichnung; 27. Strom in Afrika; 28. wohlgeschmeckende Frucht; 30. Titelheld eines Dramas von Shakespeare; 31. aus dem Buche Ruth bekannter Name; 35. englischer Adelstitel.

Logogramm.

Was hell mit t erklingt, mit f voran dich bringt. Was frisch mit b entzündt, mit s wird es geknibt.

Verlierbild.



Wo ist die Bestlerin der Blume?

Rätselsprung.

|       |     |       |      |     |     |
|-------|-----|-------|------|-----|-----|
| ten   | gen | Mi    | Mi   | stü | ten |
| ten   | re  | zer   | brin | Jah | ten |
| was   | nu  | brach | bau  | nu  | ren |
| nicht |     | Jah   | was  |     | re  |

\*

25-Jungen aus Nr. 245.

Kreuzworträtsel:

Wagerecht: 1. Baum. 3. Harz. 5. Ossa. 6. Raub. 8. Meer. 10. Chin. 12. Raub. 14. Anna. 16. Raub. 18. Lama. 19. Baum. 20. Lese.

Senkrecht: 1. Sem. 2. Nord. 3. Ham. 4. Horn. 7. Horn. 9. Elba. 11. Hans. 13. Ural. 15. Alm. 17. Ehe.

Bilderrätsel:

Kleine Räuber, große Diebe.

Reihenrätsel: Uhrwerk, Breitengrad, Falschirm, Fatale, Schlummer, Schwaben. — Die laub.

Wichtig: Umschlag.

### Thalia-Wirtschafts-Betriebe

Inhaber: Herm. Leunig.

### Thalia-Café

Donnerstag den 25. Oktober:

### 2. Sonderkonzert

unter Leitung von RUDI PAETZOLD

### Johann Strauß-Abend

anlässlich der Anwesenheit von Johann Strauß mit seinem Wiener Orchester in Elberfeld.

### OKTOBERFEST im LOWENBRÄU

im Anstich: Oktoberfest-Bier, das Bier des Feinschmeckers. Heute und morgen: PREIS-BALLONSCHLACHT Stimmung! Humor!

### Hotel Barmer Hof

früher Schützenhaus (Inh. W. & A. Müller) Altermarkt

Donnerstag 25. Oktober, abends 8 Uhr:

### Gr. Sonder-Konzert

des Violin-Virtuosen KURT SCHLOSSER mit seinem hervorrag. Solisten-Orchester. Mitwirk. des Konzertmeisters FRITZ SPIER Bariton Barmen

### Kinder-Sterbe-Auflage

Ernst Tilmann

Samstag d. 26. Okt. abends 6 Uhr. Tages-Cronus: 1. Gedächtn. Mitteilungen, 2. Antrag auf Erhöhung des Sterbegeldes, 3. Erlass neuer Statuten, 4. Organisationsmaß d. Vorstands, 5. Bericht des Vorstands über die Tätigkeit der Verwaltung im Berichtsjahr 1929. D. Vorstand

BEI IBACH NEUERWEG 38. BARMEN



### Acht Zimmer, alles Parkett und doch nur 1 Mädchen!

Ja, weil der Fußboden tatsächlich die wenigste Arbeit macht. Kein Späßen, Scheuern, ewiges Polieren, sondern einmal mit Loba-Wachs reinigen und dann mit Loba-Wachs pflegen. Das Parkett wird wie neu, der Glanz wird immer schöner, die Möbel spiegeln sich, und nasse Schuhe tun dem Fußboden nichts an. Versuchen Sie's einmal mit Ihrem Parkett, auch wenn es stark abgenutzt ist. Aber Loba-Wachs verlangen.

Für Holzbohlen, Loba-Wachs, das unverwundliche, das ein Fußbodenstreichen überflüssig macht.

### Handelshof

Elberfeld

Mittwoch den 24. Oktober und Donnerstag den 25. Oktober 1929, 8 1/2 Uhr abends:

### 6. Großes Solistenkonzert

dem jugendlichen Geigen-Virtuosen HINZ BRENDGEN

Gesang: W. FIDGE (Bariton).

### Café Grosse

Mittwoch: Der beliebte 5-Uhr-TEE.

Mitwirkende Künstler: Milana Pawlowna, der Operettensänger vom Thalia-Theater: Hans Polchow, der Liebling der Elberfelder.

Voranzeige. Samstag, 27. Okt., nachmittags: Künstler-5-Uhr-TEE.

Abends: Huldigungsfeier

Ehrung des Komponisten Edmund Eysler aus Wien durch Solomitglieder und Ballett des Thalia-Theaters unter dem Protektorat des Intendanten Dr. Viktor Eckert.

Ein Abend in Wien.

### Patent-Fischer

Barmen, Hauptstr. 42

Im Restaurant

### Trierer Hof

Schloßbleiche 46, Döppersbergerbrücke

speist man gut und preiswert. Täglich Spezialitäten:

Hasenpfeffer v. ganz. Hasen Gänsebraten.

Für Theaterbesucher besonders empfehlenswert. 18342

Spezialauschank Mühlenschott

Eingang Mühlentstraße. Wickler-Export 1/2 Liter 32.4 Wickler-Planer 1/2 Liter 37.4

Sprechapparate Parlophon-Columbia

Apparat 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

### GROSS-BARMEN

### DIANA-BAR FIDELIO

LIKOR-STUBE

Profen bodent ermittelte. Stimmte Zucht zur Spitzstörung v. Lampenschirme

Gestalt: 30m Durchm. v. 0.75 M. an 40 - 0.80 50 - 1.00 60 - 1.20

Is Japanselbe in 18 Farben 3 M. 400 M. dazu passend beiden

franse, Schindler, Knecht, Quasten etc. ferner fertige Lampenschirme und Beleuchtungsbühnen in großer Auswahl billig.

Japan-Lampenschirme

Japan-Lampenschirme

Japan-Lampenschirme

### Kinderheim Brügge.

Dauer-u. Erholungsanstalt für Kinder jeden Alters. Gutes Essen, Pflege, Erziehung, gute Schulen. Prosp. durch die Frau Dr. Gorkow-Pate, 1751 Barmer Ländchen 4432.

Sie werden kommen! Die Frau Dr. Gorkow-Pate, 1751 Barmer Ländchen 4432.

6. Döppersberg 13

Verwalter des Kinderheims.

### Butterhaus

Elberfeld, 34 Döppersberg 34 (Handelschule)

Staubbergische Rabattmarken trotz der bekannt billigen Preise auf

allerfeinste holländ. Südrabbutter (Marken Versteigerung)

westf. Plockwurst, thüring. Cervelatwurst, hannov. Fleischwaren, schwarze Oldenb. Eier ganz frisch

Wilhelmine Fritz



**Vereinigtes Stadttheater**  
Barmen 427a Elberfeld  
Donnerstag den 25. Oktober:  
7½-10: Traviata. 7½ bis gegen 11:  
Oper von Verdi. — Don Carlos, dram.  
B 7 III. — Gedicht v. Schiller.  
B 7 III.

### Thalia-Theater.

Tägl. 8 Uhr: Nur noch heute u. morg.  
**Der letzte Walzer**  
Große Ausstattung-Operette  
von Oskar Straus.  
Die ausgegeb. Vorkurskart. behält.  
bis Donnerstag, 25. Okt., Gültigkeit.  
Freitag, 26. Okt.:  
Einmalige Volksvorstellung!  
Jeder Platz M. 1.— Logen M. 1.50!  
**Eine Frau von Format**  
Samstag, 27. Okt.:  
Erstaufführung! Neuheit!  
**Die gold'ne Meisterin**  
Operette in 3 Akten  
von Edmund Eysler. 1477

Noch wenige Tage!  
**Im Salamander**  
**Otto Reutter**  
neue Vortragsfolge  
Die neuen Variétékräfte  
**Das Wunderzebra**  
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr

**Bavaria-Theater!**  
Täglich 8 Uhr  
mit Programm  
bei freiem Eintritt  
Täglich 8 Uhr  
**Das große**  
**Variétéprogramm**  
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.—

## MODERNES THEATER

Elberfeld

Morgen (Kassenöffnung 2.00 Uhr)

um 3.30 Uhr um 6.20 Uhr um 9.00 Uhr

letzte Aufführungen

**Die See-Schlachten bei Coronel**  
und den Falklandinseln

Der grandiose Film vom Heldensicksal des Graf von Spee.  
Geschwaders.

Hierzu letztmalig:

**Die Dame mit der Maske**

um 2.40 um 5.10 Uhr um 8.00 Uhr.

### Voranzeige!

Ab übermorgen Freitag  
bringen wir mit dem ersten großen D.L.S.-Lustpielschlager  
der Saison den

**Gipfel aller Lustspiel-Einfälle**

— die das populärste Künstlerduo der Welt je hatte —  
**sie spielen sich selbst**  
in der überwältigenden Glanzleistung:



**Pat u. Patachon**  
Zwei Stunden Lachsalven und Hektikstürme  
im PAT und PATACHON-Aufnahme-Atelier!  
7 mit Witz und Humor gespielte Akte.

Zu diesem neuesten Lustpielschlager haben sich die beiden  
Lieblinge des Publikums etwas ganz Besonderes ausgedacht,  
indem sie  
**Ihre köstlichen in der ganzen Welt**  
**bekannten Figuren in der Gestalt**  
**vortrefflich gelungener Puppen**  
herstellen lassen, damit jeder ihrer Verehrer seinen eigenen  
Pat und Patachon zu Hause hat! Wem dies noch nicht ge-  
nügt, der setzt sie jetzt außerdem durch ein  
**Pat und Patachon-Taschentuch**  
in die Lage, dieselben stets nach Belieben vor Augen zu haben!  
— Beides ist zu unseren Kassen käuflich zu erwerben! —  
Bewegl. Puppen à M. 3.— p. Stck., Taschentücher 0.10 M. p. Stck.

Hierzu bringen wir  
einen ausgezeichneten weiteren Lustpielschlager:

**Die Tochter des Scheichs**  
mit **Babe Daniels** in der Hauptrolle.

### Stadtverwaltung Elberfeld.

Vorträge im gelben Saal der Stadthalle Elberfeld  
am 29. Okt., 5. u. 12. Nov. 1928, abends 8½ Uhr

## Geologisch-biologische Heimat-Vorträge.

Montag, 29. Okt.: Die Entwicklung der rheinischen Land-  
schaft unter besonderer Berücksichtigung des Bergischen  
Landes. — Prof. Dr. Tilmann-Boun. —  
Montag, 5. Nov.: Die Entwicklung der Tierwelt unter be-  
sonderer Berücksichtigung der bergischen Fauna (mit  
Lichtbildern). — Privatdozent Dr. Merker-Gleßen. —  
Montag, 12. Nov.: Die Entwicklung der Pflanzenwelt unter  
besonderer Berücksichtigung der bergischen Fauna aus  
dem Devon (mit Lichtb.). — Dr. Weyland-Elberfeld. —  
Preis der Karte: Gültig für alle Vorträge 2.50 RM., für  
einen Vortrag 1.— RM. Karten sind zu haben in Elber-  
feld: in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Schwebe-  
bahnhof Döppersberg; im Reisebüro der Firma L. Tietz  
A.-G.; im Hauptamt der Stadtverwaltung, Rathaus, Zim. 38.  
In Barmen: im Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12;  
außerdem an der Tageskasse. 1136

### Musikalische Gesellschaft

Leitung: Musikdirektor J. Arnold.

### Konzert-Winter 1928/29

— 4 Abonnements-Konzerte. —

Mittw. 31. Okt.  
Aula des  
Gymnasiums  
Barmen  
**Kammermusik-Abend**  
PROGRAMM: Franz Schubert: Klaviertrio  
B-dur op. 99, Sonatine für Klavier u. Violine  
G-moll op. 107/3, Streichquartett A-moll op. 29.  
Frau Ellen Seitzweber-Schlepper: Klavier.  
**Klavier-Abend**  
Solist: Hermann Hoppe . . . . . Klavier.  
Chöre von Johannes Brahms.

Dienst. 4. Dez.  
Aula des  
Gymnasiums  
Barmen  
**Weihnachts-Konzert**  
Solist: Ernst Grote . . . . . Cello.  
Fritz Sauer . . . . . Orgel.

Sonnt. 23. Dez.  
Christus-  
kirche  
Barmen  
**Kammermusik-Abend**  
PROGRAMM: Streichquartette Dittersdorf:  
A-dur Nr. 6, Haydn: B-dur op. 76/4, Mozart:  
F-dur K. V. 590 (Solistenquartett).

Samst. 3. Jan.  
Aula des  
Gymnasiums  
Barmen  
**Kirchen-Konzert**  
PROGRAMM: d'Astorga: Stabat mater.  
Schubert: Gebet, Orgelsoli von Bach und  
Brahms, Orgel: J. Arnold.

Sonnt. 17. Febr.  
Hauptkirche  
U.-Barmen  
**Kammermusik-Abend**  
PROGRAMM: Beethoven: Streichquartett  
G-dur op. 18/2, Horn-Sextett, Mozart: Diver-  
timento.

Samst. 16. März  
Aula des  
Gymnasiums  
Barmen  
Ausführende: Das Wuppertaler Streichquartett (Hein-  
rich Bornemann, Lutz Goebel, Karl Paasch, Ernst Grote).  
Chor und Orchester der Musikalischen Gesellschaft.  
Einzelkarten zum 1., 2., 4. u. 6. Konzert Mk. 2.50, Schüler  
Mk. 1.50; Einzelkarten zum 3. u. 5. Konzert Mk. 1.— einschl.  
Stener. — Abonnements zu Mk. 9.—, Schüler-Abonnements  
zu Mk. 6.— in den Buchhandlungen Graepel, Roeder und  
Schreiber. — Beginn der Konzerte 8 Uhr abends. 5892a  
FLUGEL: . . . . . IBACH.

## ODEON LICHTSPIELE POSTSTR. 7

### Voranzeige

Ab Freitag nachmittag 2½ Uhr:

**Diell Heilige**  
und ihr Mann

NACH DEM  
ROMAN VON  
AGGÖNTHOR  
HAUPTROLLE  
UND REGIE:  
W. DIETERLE

LIEN DYERS-GINA MANÈS

Millionen lasen  
den weltberühmten Roman

Millionen wollen das  
gewaltige Filmwerk sehen

## GEATRON

### Voranzeige!

Das kolossalste Programm,  
das je im Wuppertal gezeigt  
wurde, bringen wir ab Freitag

Das Gastspiel der Brasilianischen

## REVUE

mit  
**Sascha Morgowa** und  
**Tolentino dos Santos**

der rassist. Indianerprinzessin dem berühmten Indianer-Tänzer  
sowie den bildschönen internationalen  
**30 Frauenschönheiten**  
auf unserer Bühne

Dazu die westdeutsche Uraufführung des Großfilms

### Der geheime Kurier

mit LIL DAGGAR und IWAN MOSJUKIN

Ab Freitag, 10.30 abends

sensationelle Nachtvorstellung

### „Casanovas Liebesleben!“

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Wir suchen

### 40 möblierte Zimmer

für die Künstler der Brasilianischen Revue.  
Schriftliche Angebote sind im Theaterbüro abzugeben.

## UFA PALAST BARMEN, Tel. 4153

### Café Viktoria-Barmen

Donnerstag

den 25. Oktober

Sonder

Mit-  
wirkende  
Fritzi  
Kuschel-Polscher  
Geo Jett  
Duette  
etc.

Abend

Weinlese

TANZ

Weingedeck.

### Rheinisches Winzerfest 1928

in nicht zu überbietender Dekoration.

## ELECTROLA KONZERT

Vorführung der Neuerscheinungen am Donner-  
stag dem 25. Oktober, abends 8 Uhr, Barmen.

Neuerweg 38 im

### IBACH-SAAL

Man sichere sich rechtzeitig Platzkarten



### Für Korpulente

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die summe  
dem Körper fließt aufsteigende Körper (Körper-  
fett) sich nicht mit Verdauungsstörungen, sondern  
mit Stuhlverstopfung (Obstipation) verbindet.  
Wenn die Korpulenz auch direkt keine Lebensgefahr  
macht, zumal wenn diese nicht mit Verdauungs-  
einzelheiten, so ist es doch für jeden Körperbau  
und zur Körperbau-Regelungen von großer Wich-  
tigkeit, für eine gereinigte Verdauung zu sorgen.  
Wie die Lebensversicherungen (Lebensversicherer) haben, ist das Lebensalter der Körper-  
renten das niedrigste, während korpulente Personen ein bedeutend  
Lebensalter erreichen.  
Als wichtiges Gesundheitsmittel zur Regulierung der Verdauung gilt  
nicht „TASSANO“ (TASSANO). Dasselbe besteht aus 21 unbedenklichen  
Erfolge ist ein ständiger. — Personen, welche nicht gerne Tee trinken,  
nehmen TASSANO.  
Frau Kommerzienrat W. in Köln sagt:  
„Ich habe innerhalb 6 Wochen 10 Pfund durch den Tassano abgenommen  
und meine Gesundheit ist ganz verbessert.“  
Korpulente Personen nehmen am besten täglich 1-3 Tassen Tassano  
mit Tee und Wasser (oder auch mit Wasser) und so der Verdauung  
hilft. Der Preis für ein Paket à 100 Tabletten ist Mk. 1.50, 5 Pakete  
Mk. 7.50. — In den Apotheken erhältlich. Prospekt durch  
Generaldirektor Tassano & Co., Köln am Rhein.  
Großhandelsbezug durch H. Rich. Jacobi, Elberfeld.



## Politik im Meer

Die Fernhaltung jeglicher Parteipolitik von Reichswehr ist oberstes Gebot. Das Meer ist Instrument der Staatsgewalt und dient als gezieltes Hilfsmittel, wenn andere nicht reichen. In Österreich, das nach der Revolution radikale Reformen eingeführt hat, liegen Verhältnisse sehr zum Schaden der Staatsgewalt, heute noch anders, wenn auch nicht so schlimm wie vor Jahren, als der Sozialismus noch Minister war. Heute ist Österreich der antisozialistische Abschiedsball, unter dessen Verwaltung die kleine Österreichische Republik aufhört zu existieren. Im Reichswehr ist es nämlich eine Art Vertriebsrat, der jährlich neu gewählt werden muss. Noch im Jahre 1923 umfasste die sozialistische Militärgewerkschaft fast 98 Prozent aller Soldaten. Der Fortschritt der Parteipolitik, das die 2 Prozent Vertreter, die auf dem Reichstag auf 10 Prozent, 1926 auf 21 Prozent, 1927 auf 55 Prozent und nach dem letzten Wahlergebnis auf rund 75 Prozent gewachsen sind. Die Soldaten des Reichswehr wollen nicht mehr wissen. Infolgedessen erhielt der Reichstag 212 Vertreter gegen 184 im Jahre 1927, somit einen Zuwachs von 78 Mandaten. Bei jeder Truppenkörper (verändert in den Alpenländern) wurden überhaupt keine sozialistischen Stimmen abgegeben. Hier war ein bedenklicher und beachtenswerter Gegenstandsumschwung vor, der in der Hauptsache auf die Auswahl bei der jährlichen Rekrutierung beruht, aber auch auf die blutigen Ereignisse im Juli 1927 in Wien zurückzuführen sind. Jedenfalls gehört diese parteipolitische Bewegung im Österreichischen Reich zu den größten, die vor dem Anschluss geregelt werden muss, da in dieser Form sich schwerlich mit dem Reich und Österreich in unserer Reichswehr vereinigen würde.

## Belgien lehnt die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Flandern ab

Brüssel, 22. Oktober. Der belgische Minister lehnte einen Antrag auf Errichtung eines Denkmals zu Ehren der französischen Krieger und der gefallenen Angehörigen der Brigade Monarch in Flandern ab. Die Regierung, das es in Belgien schon zu viel Kriegerdenkmäler gäbe und die Zeit nicht für geeignete Stellen werde, ein französisches Denkmal zu errichten.

mit im Vergehen der zwischen Frankreich und Deutschland zu liegen. Das harte Vertrauen der französischen Bevölkerung gegenüber dem französischen Reich, das diese neue französische belgische Kundgebung den Eindruck erweckt, als ob Belgien tatsächlich an Frankreich gebunden sei. Einen derartigen Eindruck wollte man jedoch im In- wie im Ausland vermeiden.

## Eine Wendung in der Spartakus-Schiebung von St. Ingbert.

## Bürgermeister Kempf und Oberbürgermeister Heim mitbeteiligt.

St. Ingbert, 22. Okt. Der mit der Vereinigung der Spartakusangelegenheiten betraute erweiterte Spartakusausschuss hat jetzt schließliche Beschlüsse gefasst, dass sowohl Bürgermeister Dr. Kempf, der Vorsitzende des Spartakusausschusses, wie auch der Staatskommissar der Regierung, Oberbürgermeister Dr. Heim, die beide von der Regierung ihres Dienstes entbunden wurden, aber in der Öffentlichkeit ihre Mitarbeit an den Geschäften mit diesem Unternehmen mitgeteilt haben. Der in Untersuchungshaft sitzende Finanzrat Bircher, der diese beiden gebietet hat so lange

er konnte, tritt jetzt endlich aus seiner Zurückhaltung hervor und erleichtert dem Untersuchungsausschuss seine schwere Aufgabe, die Mitschuldigen und Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

## Rein Anschlag auf Smith.

11. London, 22. Okt. Nach Meldungen aus New York entsprechen Berichte, wonach Anhänger des Republikanischen Kandidaten Smith Schüsse abgegeben haben sollen, nicht den Tatsachen.

## Eine großartige Gaunerin.

Das Urteil im Münchener Riesenbetrugsprozess.

München, 22. Okt. In dem Betrugsprozess gegen die Kriminalkommissarin Schöne wurde heute nachmittag von dem Strafgericht München das Urteil gefällt. Die Angeklagte Maria Schöne wurde zu vier Jahren und einem Monat Gefängnis und zur Verkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt. Der mitangeklagte Ehemann wurde freigesprochen. Die Angeklagte hatte durch falsche Vorspiegelungen zahlreichen Personen, darunter diesen Dienstmädchen, Geldbeiträge in Höhe von rund 270 000 Mark abgezwungen.

## Ertränkt bei einer Scheidemann-Feier

Frankfurt, 22. Oktober. Bei einer Scheidemann-Feier an das Sozialistische Reich in der Stadt, in der Reichstagsabgeordneter Philipp Scheidemann die Feste hielt, wurde von einem der anwesenden Reichstagsabgeordneten ein Ertränkungsversuch in den Saal geworfen. Die Anwesenden verließen sofort den Saal. Die Versammlung musste unterbrochen werden. Erst nachdem der große Saal ausgiebig gelüftet worden war, konnte die Feier fortgesetzt werden. Der Täter ist in der allgemeinen Verwirrung entkommen.

## Eingefandt.

## Der Kampf gegen den Motorradfahrer.

Zu dem „Eingefandt“ in Nr. 247 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen erhalten wir vom Polizeipräsidenten in Elberfeld-Barmen folgende Erwiderung an den Motorradfahrer „Lornar“:

Die von Ihnen in diesem Artikel geäußerte Befürchtung, unsere am 1. 9. 28. an das Publikum gerichtete Bitte, die Polizei in der Bekämpfung der Auswüchse des Motorradfahrens zu unterstützen, würde dazu führen, den Motorradfahrern zu Unrecht durch ihre „guten Freunde“ zu Strafmahnen zu verurteilen, dürfte nicht begründet sein. Die Anzeigen aus dem Publikum sind stets auf ihre Verlässlichkeit nach Möglichkeit nachgeprüft worden, und es ist in keinem Falle von den Betroffenen die Befürchtung aufgestellt worden, die Anzeige sei zu Unrecht erfolgt. Ich bemerke übrigens, dass Anzeigen aus dem Publikum in ungefähre gleicher Zahl schon vor der von uns ausgesprochenen Bitte eingegangen sind und dass die gleiche Aufforderung wie hier auch in zahlreichen anderen Großstädten an die Bevölkerung gerichtet worden ist.

In erster Linie wird die Kontrolle selbstverständlich nach wie vor durch sachkundige Polizeibeamte ausgeübt. Das teilweise rücksichtslose Fahren der Motorradfahrer hatte aber in der letzten Zeit einen derartigen Umfang angenommen, dass unsere eigenen Kräfte zu seiner Bekämpfung nicht ausreichten.

Im übrigen wird bemerkt, dass selbstverständlich auch Beschwerden, die sich gegen übertriebene Geräusche anderer Verkehrsmittel richten, nachgegangen wird. Ich würde es mit Freude begrüßen, wenn auch von dort alles geschehen würde, dem jeweiligen bestehenden Mischstand ein Ende zu bereiten und bin gerne bereit, über etwa gemeinsam zu ergreifende Maßnahmen mit Ihnen zu verhandeln.

## Politische Karikaturen.



König Georges Rednerposen auf dem liberalen Parteitag in Yverdon.

(„Evening Standard“.)

# IST ES WAHR, DASS MAN SICH DAS HAAR WIEDER WACHSEN LÄSST?

Das ist nur eine Frage, die eine Wolke des Unbehagens über Ihre Stirn huschen lässt. Sie können sie nicht allein lösen und stehen ihr deshalb ebenso unschlüssig gegenüber wie vielen ähnlichen, die vor Ihnen häufig auftauchen. Fragen der Mode, die unentbehrlich für jede Frau von Bedeutung sind, zu lösen und richtig zu lösen, dazu gehört die umfassende Übersicht über alle unentbehrlichen Elemente, aus denen sie zusammengesetzt ist. Dazu gehört engste Fühlungnahme mit den Bedürfnissen und

dem Geschmack der eleganten Frauen aller Länder. Diesen Kontakt, der sich nur auf dem unbedingten Vertrauen aufbauen kann, hat VOGUE, das Weltblatt der Dame, das mit seinen Informationen den Erdkreis umspannt. VOGUE ist mithin die verlässliche Führerin, die auch Sie zur richtigen Lösung aller Probleme brauchen, die der Alltag Ihnen stellt. VOGUE schafft zwischen Ihnen und den anspruchsvollsten Frauen der Welt eine Gemeinsamkeit, die Ihnen den Rückhalt für die Harmonie Ihres Wesens gibt.

Die deutsche Vogue ist eine Schwester-Ausgabe der amerikanischen, englischen und französischen Vogue. Eine von keinem Modestyl verlassene internationale Organisation der Modedirektoren steht ihr jederzeit zur Verfügung.

# VOGUE

DAS WELTBLATT DER DAME

# HEUTE NEU

VOGUE VERLAG G. m. b. H., BERLIN W 15, KURFÜRSTENDAMM 211

VOGUE-SCHNITTMUSTER ERHÄLTICH BEI

Seidenhaus

E. TILLMANN

Elberfeld, Poststraße 15-19

Kronleuchter



größte Auswahl  
billigste Preise.  
**Specht**  
Elekt.-G. m. b. H.  
Barmen, 100  
Gemarkungsstraße

Wellblechmantel-  
**Ofen**  
„Vulkan“  
für große Räume  
von 200-3000 cbm



hervorragende  
Brennstoff-Sparer  
Glänzendste Zeugn.  
**H.-G. Vulkan**  
König-Brandenburg

Günstige Gelegenheit  
zum Kauf von  
**Seppischen**  
Bücher, Karte, und  
Taschenrechner, Ge-  
schichten, etc. etc. etc.  
Kaufung in monat-  
lichen Raten von nur 20,-  
10,-, 5,-, 2,-, 1,-  
etc. etc. etc.  
Günstigste Gelegenheit



VIM hilft immer.  
VIM gibt allem  
Glanz und Schimmer.  
Die hartnäckigsten Flecke.  
Grünspan, Rost, Fett, etc.  
alles beseitigt VIM.

**VIM**  
putzt  
alles



